

Bellamort

Kuss in das Leben II - Dunkelheit kommt ans Licht

Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts
www.harrypotter-xperts.de

Inhaltsangabe

Selene Riddle ist in einer behüteten, friedlichen Welt mit viel Liebe aufgewachsen. Zu Beginn ihres 5. Schuljahres, an der Hogwartsschule für Hexerei und Zauberei, hat Schulleiter Albus Dumbledore wichtige Neuigkeiten zu verbreiten. Das einst abgesetzte Trimagische Turnier, soll in diesem Schuljahr in Hogwarts wieder statt finden.

Es soll aber kein vergnügliches Jahr werden.

Denn die Schatten der Vergangenheit holen Selene ein.

Schwarze Wolken verdrängen den Sonnenschein, als Janus und Osiris auftauchen.

Wer sind sie?

Und was wollen sie von der Zaubererwelt?

Selene und ihre Freunde müssen über ihren Schatten springen, sich mit dem internen Feind verbünden, um das Geheimnis zu lösen.

Liebe währt nicht ewig.

Vorwort

Die Fortsetzung meiner FF Kuss in das Leben.

Nach dem, mich einige Leute angeschrieben haben und nach dem Epilog von Kuss in das Leben nach einer Fortsetzung gefragt hatten, habe ich mich am 6 Juni vor meinen Lappi gesetzt und mit meiner Yoga Musik überlegt. Die Idee kam (wie immer nachts und bei Vollmond) und ihr dürft sie nun ganz exklusiv lesen (sogar unverteuert man glaubt es kaum 8))!

Einige Dinge werde ich ändern, ihr werdet bestimmt merken welche.

Diese FF spielt fünf Jahre nach dem Epilog, also 1995.

ACHTUNG, diese FF ist ein Harry Potter/Avalon Crossover

Viele Grüße

Bellamort!Link: YouTube-Video

Inhaltsverzeichnis

1. Was ist passiert?
2. Personen und die Geschichte
3. Familie Riddle
4. Diener der Dunkelheit
5. Winkelgasse
6. Stolz und Vorurteil
7. Zurück nach Hogwarts
8. Trimagisches Turnier
9. Ehre über Ehre
10. Väterliche Lehrer, neue Lehrerin
11. Nachsitzen und Hohe Gäste
12. Fluchliste

Was ist passiert?

Was ist passiert?

Zusammenfassung der Vorgeschichte - zu Kuss in das Leben 2 - Dunkelheit kommt ans Licht

(Ich empfehle Kuss in das Leben dennoch vorher zu lesen)

Bellatrix Black ist in der Tat eine ungewöhnliche Frau.

Während sie gegen die Förmlichkeiten und Verpflichtungen der reinblütigen Gesellschaft rebellierte, schließt sie sich dem Dunklen Lord an. Als ihre Schwestern Andromeda und Narzissa ihre Wege gehen, steigt Bellatrix in der Gunst des Dunklen Lordes auf. Mit der Zeit entwickelt sich aus ihrer Ehrerbietung zu dem Dunklen Lord Liebe. Doch sie hat eine Beziehung mit der rechten Hand des Dunklen Lordes. Derrick Sambroso möchte Bellatrix am Liebsten einsperren und verbietet ihr jeglichen Kontakt zu anderen Männern. Zur Hochzeit ihrer jüngsten Schwester Narzissa Black mit Lucius Malfoy, trennt sich Bellatrix von Derrick.

Bald darauf wird er zu einem Auftrag nach Transilvannien zum berühmten Grafen Dracula geschickt, in Begleitung seiner jüngsten Tochter Marushka, die sich in den treuesten Diener Lord Voldemorts verliebt hatte.

In Transilvannien wird Derrick gebissen und schwört Bellatrix Rache. Diese wird darauf hin von Derrick zu einem Maskenball eingeladen, auf dem er sie beißen will. Doch so weit kommt es nicht, denn der Dunkle Lord rettet seine treueste Dienerin und tötet Derrick und Marushka.

Fortan existiert etwas zwischen Lord Voldemort und Bellatrix Black, etwas, was beide nicht wirklich einordnen können.

Auf dem Weihnachtsball des Dunklen Lordes, wird ihm klar, dass er doch zu der Liebe fähig ist, von der Albus Dumbledore immer gepredigt hatte.

Nach einigem Hin und Her, entschließt sich Voldemort, für Bellatrix seine Horcruxe zu zerstören und somit auch Lord Voldemort. Bellatrix, die selbst verwirrt über ihre Gefühle zu dem Dunklen Lord ist, ist auf Voldemorts Wunsch hin anwesend, als aus ihm wieder Tom Riddle wird.

Doch mit seinem Werdegang, verschwindet auch das Dunkle Mal. Da viele Todesser wissen, dass Bellatrix bei dem Dunklen Lord war, glauben die übrigen Todesser, dass sie und ihre Familie schuld seien.

Die Todesser stürmen das Black Anwesen, das nur noch von Bellatrix, ihrem Vater Cygnus und Lucius verteidigt wird. Die Todesser, Rodolphus, Rabastan Antonin und Augustus und ihre Frauen, die eigentlich auf Bellatrix Seite sind, werden gezwungen bei den übrigen Todessern mitzumachen.

Nach kurzer Zeit gewinnen die Todesser und quälen bis fast zum Knackpunkt ihre Opfer, bis Lucretia - Bellatrix beste Freundin, ehemalige Todesserin und Rodolphus schwangere Frau - und die übrigen Frauen eingreifen. Alecko Carrow, die Bellatrix mehr verachtete als sonst etwas in ihrem Leben, droht damit, Lucretias ungeborenes Kind zu töten. Doch weit kommt sie nicht, denn Tom Riddle greift ein.

Er löst offiziell die Todesser auf und bringt Bellatrix ins St. Mungo. Dort stirbt sie fast, kann jedoch von einer Heilerin wieder in das Leben zurück geholt werden.

Tom Riddle verschwindet spurlos, bis zum Sommerball der Blacks. Dort will er ihr seine wahren Gefühle offenbaren, findet Bellatrix jedoch in einer Eindeutigen Position mit Rodolphus.

Tom verschwindet und kommt nach drei Jahren wieder zurück

Bellatrix und Tom versöhnen sich, da sie sich immer noch lieben. Nach kurzer Zeit Verloben sie sich. Tom wird aber von den Auroren festgenommen, kommt aber gleich wieder, dank Dumbledores Gnade frei.

Nach der Hochzeit ist schnell klar, dass Bellatrix schwanger ist. Nachdem ihr Vater gestorben ist, bekommt Bellatrix eine Tochter.

Der Epilog spielt in der Kings Cross Station, 11 Jahre nach dem letzten Kapitel.

Personen und die Geschichte

(Wichtige) Personen und ihre Geschichte nach Kuss in das Leben

Familie Riddle:

Tom Riddle hält mittlerweile einer der führenden Positionen im Ministerium inne. Seine Unterabteilung Schwarze Magie hat sich zu einer selbständigen Abteilung hochgearbeitet. Toms Arbeit wird sehr geschätzt. Bellatrix hat mehrere Bücher unter falschem Namen veröffentlicht, von denen einige in den Unterricht Verteidigung gegen die Dunklen Künste aufgenommen wurden.

Selene und Cygnus Riddle sind sehr hübsch, haben aber momentan kein Bedürfnis nach dem anderen Geschlecht. Selene ist mit Lernen beschäftigt und Cygnus hat nur Quidditch im Kopf.

Bellatrix Riddle: 44
Tom Riddle: 47
Selene Riddle: 15
Cygnus Riddle: 13

Familie Malfoy:

Bei den Malfoys ist eigentlich alles so wie im Buch. Lucius ist und bleibt ein kleiner arroganter Schleimbeutel, der es weiß, wie man Kontakte nach ganz oben knüpft.

Narzissa ist die immer liebende Ehefrau, perfekte Gastgeberin und fürsorgliche Mutter. Sie hat auch wieder die Familienbälle eingeführt, die Andromeda und Bellatrix ignoriert hatten. Draco hat sich viel von seinem Vater abgeschaut und ist sehr stolz auf seinen reinblütigen Familiennamen. Vielleicht manchmal zu stolz.

Narzissa Malfoy: 40
Lucius Malfoy: 43
Draco Malfoy: 15

Familie Lestrangle 1:

Rodolphus und Lucretia verstehen, lieben und streiten sich wie eh und je. Lucretias Laden läuft sehr gut, so das sie ihn schon vergrößern musste. Jeanne hat den UtZ mit Bestnoten bestanden, ebenso wie Edward. Jeanne schließt momentan ihre Ausbildung zur Runenforscherin ab. Edward ist noch mitten in seiner Ausbildung zum Tränkemeister.

Rodolphus Lestrangle: 45
Lucretia Lestrangle: 45
Jeanne Lestrangle: 21
Edward Lestrangle: 20
Raven Lestrangle: 16

Familie Lestrangle 2:

Was soll man zu Rabastan und Janine sagen? Beide sind froh das sie sich gefunden haben. Rabastan hat nach einige Zickereien seinerseits, auch mal einen Job angefangen und arbeitet zusammen mit seiner Frau im Büro für Magische Strafverfolgung. Rabastan wünscht sich sehr einen Stammhalter. Janine sagt, er soll ihn sich selber machen.

Rabastan Lestrangle: 44
Janine Lestrangle: 38
Sophia Lestrangle: 16
Ana Lestrangle: 14

Familie Black:

Sirius und Mary haben vor einem Jahr geheiratet, was in der Familie schon als Weltwunder verspottet wurde. Sirius ist Auror, während Mary Hausfrau ist. Regulus wohnt bei ihnen. Sirius und Mary überlegen schon länger, ob sie Regulus rauswerfen, damit er sich endlich mal eine Frau sucht.

Sirius Black: 35
Mary Black: 33
Alphard Black: 15
Isla Black: 13
Regulus Black: 34

Familie Dolohow:

Sie sind einer der engsten Freunde der Riddles. Esmeralda hat einen kleinen Süßigkeitenladen in der Winkelgasse eröffnet und Antonin kümmert sich um die Familiengeschäfte seiner Eltern in Russland.

Antonin Dolohow: 46
Esmeralda Dolohow: 45
Natascha und Dunja Dolohow: 14

Familie Rookwood:

Auch sie sind Freunde der Riddles. Augustus arbeitet in der Mysteriumsabteilung als Unsäglicher. Heidi macht sich im fortgeschrittenem Alter noch eine Karriere als Model.

Augustus Rookwood: 46
Heidi Rookwood: 43
Mark Rookwood: 14

Familie Potter:

Lily ist Heilerin im St. Mungo, während James bis jetzt noch als Auror arbeitet. Der Kontakt zu den Dursleys besteht genauso wenig, wie er auch ohne Voldemort bestanden hätte. Kaum.

James Potter: 35
Lily Potter 35
Harry Potter: 15
Charlus Potter: 13
Laura Potter: 11

Familie Tonks:

Andromeda fühlt sich sehr wohl in ihrer Patchworkfamilie. Auch wenn sie Lucius mit einem Hämorrhiden-Fluch drohen musste, damit er Ted nicht mehr so abschätzig behandelte. Ted hat sich mittlerweile damit abgefunden, findet es sogar ziemlich lustig, wie sehr arrogant Menschen sein können. Ted arbeitet als Nachrichtensprecher in London. Nymphadora beendet gerade ihre Ausbildung zur Aurorin. Andromeda ist Hausfrau.

Andromeda Tonks: 42
Ted Tonks: 43
Nymphadora Tonks: 23

Sonstige

Molly Weasley: 46
Arthur Weasley: 45
Bill Weasley: 25
Charlie Weasley: 23
Percy Weasley: 19
Fred & George Weasley: 17
Ronald Weasley: 15
Ginny Weasley: 14

Hermine Granger: 16

Familie Riddle

Titellied: In Mood ft. Juliette - The last unicorn, Evanesence – Going under

Titelbild: Selene Riddle, Harry Potter, Draco Malfoy, Hermine Granger, Raven LeStrange, Sophie LeStrange, Ron Weasley, Albus Dumbledore, Bellatrix Riddle, Tom Riddle, Lily Potter, James Potter

Genre: Abenteuer, Thriller, Humor, Romanze

Rating: 16

Sonstige FFs im Bezug auf diese:

Kuss in das Leben

Ansonsten: Hohe View- und Commizahl sehr erwünscht. Fragen, Verbesserungsvorschläge, usw. könnt ihr gerne rauslassen.

Falls Rechtschreibfehler oder Grammatikfehler vorhanden sind, nicht böse sein, ich geb mein Bestes um sie zu vernichten (Nein ich hab kein Beta Leser und möchte auch keiner, hab nur grausame Erfahrungen mit Beta Lesern gehabt^^)

Kapitel 1: Familie Riddle

No more

It can not wait

...

This is a fait

I´m yours

Jason Mraz - I´m yours

Der Sommer 1995 war für englische Verhältnisse ziemlich schwül.

Er war schwüler als alle Sommer der letzten Jahre zusammen - was dazu führte, dass die Stechmückenproduktion ihren Höhepunkt erlangt hatte.

Was sehr lästig sein konnte.

In der Muggelwelt jedenfalls.

Doch hier im Riddle Manor, im Süden Englands war davon nichts zu spüren. Das Riddle Manor - lag südwestlich von Plysmouth und war circa einen Kilometer vom Meer weg. Ab und an wehte doch eine angenehme Brise herüber.

Das hohe schwarze Eisentor sagte nur zu deutlich aus, dass unangemeldete Besucher nicht erwünscht waren. Was auch nur zu selbstverständlich war. Doch kam man erst einmal durch das Tor hindurch, so erwartete den Besucher eine angenehme Überraschung. Ein breiter Kiesweg zeigte wohin es zum Haus ging. Hatte man auch seinen Blick von den fein säuberlich, akkurat geschnittenen Hecken und den von duftenden Büschen gesäumte Kiesweg abgewandt, erkannte man bald das große cremefarbene Herrenhaus, das auch liebevoll Riddle Residenz genannt wurde. Hörte man auch genauer hin, konnte man in der Ferne einen Brunnen plätschern hören.

Dieses wunderbare Heim bewohnten schon seid genau 16 Jahren Bellatrix und Tom Riddle. Doch sie waren nicht lange alleine geblieben. Kaum ein dreiviertel Jahr nach ihrer Hochzeit, kam ihre Tochter Selene auf die Welt und zwei Jahre später Cygnus.

In- und außerhalb des Hauses hatte sich nicht viel verändert. Die Zimmer der Riddle Kinder hatten sich nur mit einigen Phasen teenagerisches Rebellierens verändert und jugendlichisiert.

Aber das Riddle Residenz blieb weiterhin ein sehr gemütliches einladendes Haus, auch wenn es beim ersten Eindruck nicht gerade so aussah.

Naja, dass Haus sollte uns nun doch wirklich nicht interessieren, sondern viel mehr die Bewohner.

"Mommy wann gehen wir in die Winkelgasse? Cyg und ich haben gerade die Hogwarts Eulen bekommen!", rief Selene quer durch die Räume. Bellatrix, die gerade sich einige Notizen für ein neues Buch machte und somit in der riddle'schen Bibliothek saß, seufzte genervt auf. "Und wie oft habe ich dir gesagt mein Schatz, dass du, wenn du etwas von mir willst, zu mir kommen und gefälligst nicht herum brüllen sollst, wie ein Hauself?", rief Bellatrix zurück und studierte weiter ihn ihrer Lektüre, um einige Seitennotizen auf das Blatt Pergament neben ihr zu machen.

Kurze Zeit später öffnete sich die Tür und ein grinsender Teenager betrat den Raum. Selene sah ihrer Mutter sehr ähnlich, den Charakter hatte sie mehr von ihrem Vater geerbt.

"Du bist aber auch nicht besser Mommy. Von wegen ich soll nicht rumbrüllen wie ein Hauself. Du warst gerade eben auch nicht leiser", warf Selene spitz ein und schaute ihrer Mutter über die Schulter. "Ach Schatz, sei froh das du deine Großmutter nicht mehr so wirklich miterlebt hast. Sie war um einiges strenger als ich", seufzte Bellatrix ergeben und schloss das Buch. Mit einem Schlenker ihres Zauberstabes, veräumten sich die Dinge auf dem Schreibtisch selbst ständig.

Bellatrix deutete ihrer Tochter sich zu setzten. "Also, noch einmal von vorne, was genau möchtest du von mir?", fragte Bellatrix nochmals nach, als sich ihre Tochter gehorsam gesetzt hatte. Bellatrix, die eigentlich die Regeln der reinblütigen Gesellschaft so etwas von verachtete, hatte sie ihren Kindern doch beigebracht. Man konnte nie wissen, ob sie diese Regeln später einmal gebrauchen konnten. Und eigentlich, musste sie sich eingestehen, hatte sie diese Regeln bei den Feiern im Ministerium gut gebrauchen können. Seit Tom seine Abteilung innerhalb von drei Jahren zu einer eigenen, selbstständigen Abteilung hochgearbeitet hatte, waren die Riddles zu vielen Banketts eingeladen worden. Selbst der Minister, Cornelius Fudge, respektierte und bewunderte die Arbeit Tom Riddles.

Die Abteilung Schwarze Magie, hatte alle Listen, Index Einträge, Zaubersprüche, Zauberverflüche und Zaubertänke erweitert, erneuert und überarbeitet.

Diese Abteilung versorgte jede Abteilung, bis hin zum St. Mungo und die Ministerien im Ausland, mit Informationen über Flüche, Hexereien usw.

Tom schickte viele seiner Mitarbeiter auch in das Ausland, damit sie dort nach unbekanntem Zaubersprüchen und -tränken forschen konnten. So wurde jedes halbe Jahr alle zusammengearbeitete Informationen in der Abteilung Schwarze Magie erneuert bzw. überarbeitet.

Tom vermisste nicht im Geringsten seine Zeit als Voldemort zurück. Auch wenn ihn öfters momentan Alpträume aus jener Zeit, im Schlaf überrumpelten, schwieg er und machte gute Miene zu diesen weniger schönen Träumen. Er redete nicht darüber, auch wenn Bellatrix ihn morgens immer fragte, was nachts den mit ihm gewesen wäre. Er hätte sich wie ein wildgewordener Hippogreif in dem großen Ehebett herumgewälzt. Tom antwortete immer mit dem gleichen Satz: "Ich habe schlecht geträumt, frag mich aber nicht von was, ich habe keine Ahnung mehr."

Aber Bellatrix machte es nichts aus, wenn er manchmal etwas reserviert reagierte. Deswegen liebte sie ihn ja so. Sie wusste auch, dass er sich noch nicht so wirklich in die Zaubererwelt eingelebt hatte. 19 Jahre Normalität waren zu wenig für einen Menschen mit schlimmer Vergangenheit.

Ihre Gedanken wanderten an die letzte Nacht und ein verliebtes Lächeln umspielte ihre Lippen.

Das lief genauso gut wie eh und je.

Selene Stimme brachte sie wieder in die Realität zurück: "Mommy? Hörst du mir überhaupt zu? Hallo, jemand anwesend? Sag mal hat dich ein Dementor geknutsch, oder was?"

Sie erhob ihre Augenbraue, man konnte wirklich sehen das Selene und Bellatrix miteinander verwandt waren.

Bellatrix zuckte zusammen.

Die Vergangenheit, Tom und Bellatrixs Vergangenheit, brach wieder über sie ein. Eine Vergangenheit, von

der ihre Kinder und die Kinder ihrer Freunde und Verwandte nichts wussten. Außer Jeanne und Edward Lestrage, die waren alt genug gewesen. Lucretia und Rodolphus hatten sich eines Tages mit ihnen zusammengesetzt, und ihnen erklärt, *was* wirklich hinter Bellatrix und Tom Riddle steckte. Das auch sie einmal Todesser waren, verschwiegen sie nicht. Die Beiden Lestrage Kinder nahmen das sehr gelassen auf. Sie hatten schon gewusst das die Beiden schwierig waren. Jeanne, die von Geburt an, eine romantische Ader besaß, sprach immer wieder vom `Traumpaar des Jahrhunderts`. Edward beeindruckte mehr die Action in er ganzen Geschichte und war faszinierend über Toms Wandlung. Die Lestrage Geschwister gelobte feierlich ihren Eltern, keinem je davon zu erzählen, da schon mal die Zaubererwelt, diese Geschichte so langsam aber sicher vergaß. Auch schwörten sie, es keinem ihrer Geschwister, Freunde oder Bekannte zu erzählen, sie schwörten auch nicht darüber mit Bellatrix und Tom persönlich zu reden.

Denn es gab nichts mehr über dieses Thema zu reden.

"Aha, also abknutschen? Denkst du wieder an Daddy? Ihr klebt auch sonst, wenn er nach Hause kommt, wie zwei Hefepflaster aneinander, kannst du dann tagsüber nicht an was anderes denken, und ihm deine gesamte Aufmerksamkeit nachts schenken?",murrte Selene sarkastisch. Sie besaß eine äußerst spitze Zunge, die sie zweifelsohne von ihrer Großtante Kassiopeia geerbt hatte. Einiges hatte sie sich auch von Andromeda abgeschaut.

Bellatrix verzog das Gesicht. "Kannst du dir nicht mal einen Freund suchen?",murmelte sie und ohrfeigte sich innerlich selbst für diese Aussage. Sie war eben nicht wirklich der mütterliche Typ. Und genau das mochten ihre Kinder an ihr. Dadurch konnten sie viel offener mit ihrer Mutter reden.

"Tut mir Leid Mommy. Aber ich bin auch ohne männliches Schoßhündchen gut versorgt. Ich habe so oder so keine Zeit. Vielleicht nach Hogwarts. Erst einmal will ich die Schule und die Ausbildung hinter mir haben..."

Bellatrix rollte mit den Augen. "Kann es sein, dass ich Andromeda vor mir sitzen habe und nicht mein eigen Fleisch und Blut?!",fragte sie ihre Tochter mit ernster Miene.

"Was hast du den gemacht, als du so alt warst wie ich?",entgegnete Selene kess. Vielleicht würde sie ja doch etwas aus der Vergangenheit ihrer Eltern erfahren.

"Ich hatte einen Freund, den du auch kennst und ein sagen wir es mal so, äußerst interessantes Hobby",antwortete Bellatrix gut überlegt. "Wer? Erzähl weiter Mommy, dein Liebesleben ist um einiges aufregender als das von Filch!"

"Danke für die Blumen. Mein damaliger Freund hieß Antonin Dolohow. Und bevor du fragst ja, dein Onkel Antonin. Und was mein Hobby anging, dass habe ich dir schon mal gesagt, erfährst du erst, wenn ich der Meinung bin, das du physisch wie auch psychisch bereit bist. Was war mit der Winkelgasse, weswegen du mich bei der Arbeit gestört hast?",sprudelte Bellatrix genervt runter. Die Neugierde ihrer Tochter erinnerte sie zu sehr an Narzissa.

Vier Jahre nach Dracos Geburt war sie wieder schwanger geworden, doch schon nach dem sechsten Monat setzten die Wehen ein. Es waren Zwillingenjungen, die in den Armen von Lucius starben. Kleine, perfekte Menschen, mit zu wenig Kraft. Narzissa und Lucius haben ihre Zwillingssöhne Scorpius und Hypherion genannt und auf dem malfoy'schen Friedhof bestattet.

So wuchs Draco zu einem verwöhnten Einzelkind heran. Selene und Cygnus waren auch verwöhnt, aber sie waren viel bodenständiger, als ihr Cousin.

Selene war verwirrt. Die momentanen Stimmungsschwankungen ihrer Mutter nahmen immer mehr zu.

"Äh...Winkelgasse...? Ach ja! Cyg und ich haben die Hogwartsbriefe bekommen. Stell dir vor, wir bekommen schon wieder einen neuen..."

Doch sie wurde unterbrochen, den ihr Vater trat ein. "Da sind also die Frauen des Hauses. Sitzen einfach so bei dem guten Wetter in der Bibliothek. Hallo ihr Lieben!",begrüßte Tom sie. Selene warf sich in die Arme ihres Vaters. Dann ging Tom auf Bellatrix zu und gab ihr zur Begrüßung einen innigen Kuss. Selene schaute peinlich berührt weg. Manchmal...ja, manchmal waren ihre Eltern doch einfach zu peinlich. Mit einem Protestlaut von Bellatrix, löste sich Tom kichernd und setzte sich auf den Schreibtisch. "Was gibt es neues

Selene? Wo ist Cygnus?"

"Cyg ist - Achtung da wirst du dich wundern! - draussen und spielt Quidditch mit Alph. Wir haben vorher die Hogwartsbriefe bekommen. Wir bekommen wieder einen neuen Lehrer für Verteidigung gegen die Dunklen Künste! Kannst du dir *DAS* vorstellen? Das ist jetzt der fünfte Lehrer in dem Fach! Und wir bekommen eine neue Lehrerin in dem Fach Runen. Aber ich fass es nicht! Was macht Dumbledore mit den Verteidigungslehrern? Er kann sie ja nicht alle feuern?!", beschwerte sich Selene bei ihren Eltern.

Tom sah Bellatrix an und gemeinsam brachen sie in Gelächter aus. In all den Jahren der Buße hatte er einen entscheidenden Faktor vergessen. Er hatte den Fluch von dem Verteidigungsposten nicht genommen.

Wie gut, dass er eine Tochter hatte, die ihn daran erinnerte. Wenn auch unfreiwillig.

"Hey Mommy, Daddy, dass ist gar nicht lustig! Bekommt ihr mal jedes Jahr einen neuen Lehrer serviert! Da werd´ ich noch ganz wuschig im Kopf!", meckerte Selene weiter.

"Wann wolltet ihr den in die Winkelgasse gehen?", fragte Tom nach einige Minuten. "Ich denke mal, so schnell wie möglich, dann kann ich noch vor lernen, die Hausaufgaben habe ich ja schon lange erledigt. Der Granger werde ich es zeigen, wer hier die Klassenbeste ist...Dieses Jahr wird es keinen Gleichstand gebe!", begann Selene begeistert und grinste fies. Sie wurde jedoch von ihrem grölenden Bruder unterbrochen, der gemeinsam mit Alphard eintrat. Cygnus war genau das Ebenbild von seinem Großvater. Sirius Sohn, Alphard, hatte wie seine Mutter blonde Haare, war aber ansonsten sehr wie sein Vater. Cygnus und Alphard waren oft wie Pech und Schwefel, auch wenn sie in zwei verschiedenen Häuser gingen (Slytherin und Gryffindor) und auch im Quidditch Konkurrenten waren. Aber eigentlich waren sie gute Freunde, beinahe wie Brüder.

"Hi Mom, hi Dad! Ihr glaubt es nicht, wir haben den Wronski-Bluff - wie der irische Spieler von der WM letztes Jahr - geschafft! Warte nur in ein paar Jahren, spielen wir in der obersten Liga, Alph!"

Sprach´s und verschwand wieder, bevor Alphard Tom begrüßen konnte.

"Jungs", murmelte Selene und strich sich ihre schwarzen Locken zurück.

"Du wirst auch noch dein Herz verlieren. Wenn es der Falsche sein sollte, sage mir Bescheid, ich werde mich dann um ihn kümmern", schlug Tom vor, mit leicht böartigem Unterton.

"Tut mir Leid dich enttäuschen zu müssen Daddy. Ich tu mir diesen Streß mit Sicherheit nicht an. Fahren wir morgen in die Winkelgasse? Bitte, bitte, bitte, bitte!", klimperte Selene mit den Augen und schaute ihn mit ihrem Engelsblick an. Morgen war Samstag, und so hatte Tom frei und antwortete, ohne auf Bellatrix spöttische Miene zu achten - sie machte sich gerne lustig über ihn, weil er bei Selene so viel durchgehen lies - mit: "Ja wir fahren morgen!"

Selene warf sich in die Arme ihres Vaters und ging breit grinsend auf ihr Zimmer.

"Du lässt dich immer so schnell um den kleinen Finger wickeln", spöttelte Bellatrix weiter und sah ihren Mann voller Liebe an. Tom hob galant eine Augenbraue. "So, tue ich das?", fragte er und schaute auch ihr in die Augen.

Bellatrix erwiderte im vollen Ernst: "Und wie du das tust Schatz."

"Solch ich etwa nicht mehr von dir um den kleinen Finger wickeln lassen?", flüsterte Tom rau und beugte sich zu Bellatrix runter. Kurz vor ihrem Mund hielt er inne und Bellatrix stöhnte enttäuscht auf. Dies entlockte ihm ein Lächeln. "Du wolltest es nicht anders", erklärte Tom seiner Frau. Diese haute sich innerlich den Kopf gegen die nächste Wand. Heute war definitiv nicht ihr Tag. Auch wenn dies ein ganz nettes Vorspiel war.

"Aber du sollst dich nicht von ihr, so schnell um den kleinen Finger wickeln lassen. Nur ich darf das!", knurrte Bellatrix und machte sich an Toms Hemdknöpfe zu schaffen. "Ach darauf bist du hinaus meine Schöne?", fragte Tom gespielt doof, mit samtig rauher Stimme, die Bellatrix schier in den Wahnsinn trieb. Bellatrix verdrehte die Augen. Toms Spitznamenauswahl waren manchmal altmodisch. Obwohl, wenn sie genau überlegte, würde er jetzt dieses Jahr 69 Jahre alt werden.

"Natürlich, auf was den sonst. Alter Mann?", knurrte sie, zog sich hoch und schubste die Sachen achtlos vom Schreibtisch.

"Na dann, werde ich alter Mann mich wohl oder übel dem Willen der Herrin des Hauses beugen", kicherte

er und küsste Bellatrix, die sich auf den Schreibtisch gesetzt hatte.

Sie grinste triumphierend.

Eine Black war nie zu schlagen.

Diener der Dunkelheit

Bried of Lord Voldemort: Haja, jetzt bekommst du deswegen einen riiiiiiiiiiiiiiiießen Schokokuchen von mir! Du wolltest ja eine Fortsetzung (ich hab gerade in den Kommiss von Kuss in das Leben nach geschaut, ich schäme mich schon dafür es nicht vorher gelesen zu haben--) xD und voilà da ist sie xD.

Ehrlich gesagt, konnte ich der Versuchung nicht widerstehen einen zweiten Teil zu schreiben. Und seid ich die Idee hatte, sowieso nicht. Ich habe auch schon fleißig vorgeschrieben und an Action wird es in dieser FF nicht fehlen. Hoffe er gefällt dir^^

@**All:** Nur keine Angst vor dem Kommentieren die, die mich kennen, wissen, das ich nicht beiße (ich werde nur sarkastisch xD).

Und falls einige denken: Hä? Bellamort? Kuss in das Leben? War das nicht *Loony Lovegood*? WTF? Joouooooop, Bellamort ist mein neuer Nickname^^

Kapitel 2: Diener der Dunkelheit

*Wir steigen immer weiter auf
Bis zur Sonne*

...
*Wir suchen nicht
Wir finden*

...
*Wir gehen auf schmalen Grat
Wir folgen keinem Pfad
Wir steigen immer weiter auf*

Subway to Sally - Aufstieg

Die Sonne ging gerade unter und tauchte somit das grüne Land in rotgoldenes Licht. Auch der ungewöhnlich schwüle Sommer, war schon längst in diesem Teil Großbritanniens eingezogen und zeigte sich weiterhin brutal und unnachgiebig. Das grüne Land trocknete so langsam aber sicher aus, doch das interessierte keinen.

Das hier war Niemandsland.

Nicht einem humanistischen Lebewesen kam auf die Idee, hier zu wohnen. Die einzigen Lebewesen hier waren Tiere.

Aber auch sie würden nicht weiter leben können, wenn die Dürre und Hitze nicht endlich nachließ und dem lebensspendendem Regen, ein wenig die Führung lies.

Demnach war es sehr verwunderlich, dass sich in diesen wilden, sterbenden Hügeln ein prachtvolles Haus erhob.

Seine Fassade war alles andere als freundlich, beinahe schon furchterregend. Das Haus war komplett schwarz und häßliche Wasserspeier und Statuen verzierten es. Drinnen musste es unendlich heiß sein, doch so

war es nicht. Ein Kühlungszauber verschaffte dem Bewohner eine angenehme Milde.

Drinne war es genauso düster wie draussen. Das ganze Haus schien förmlich zu schreien, dass niemand wirklich erwünscht war, was auch der Bewohner dieses Hauses erwünschte, wenn er denn einmal dort wohnte. Was in den letzten Jahren nur wenige Stunden der Fall war.

Aber heute hatte diese zwielichte Bewohner einen Besucher, und ihre Verhandlungen würden ein wenig mehr, als nur einige Stunden dauern.

Beide saßen im Salon, der nur durch wenige Fackeln erhellt worden war.

Aus einer Ecke ertönte die dramatische Musik eines Orchesters. Der Besucher bestand förmlich darauf, Tschaikowsky zu hören. Der Gastgeber hatte dünnlippig zugestimmt, immer hin hatte er seinen Besucher eingeladen und diesen zu verärgern war für beide Parteien nicht gut, zumal sie das gleiche Interesse an den Tag legten.

Der Besucher, hielt einen prachtvollen goldenen Kelch in der Hand, in der die rote Flüssigkeit ein wenig abnahm, wenn er davon trank.

"Nun, weswegen genau haben Sie auf diese Reise geschickt, Mister...?", fragte der Besucher neugierig. Er wusste nur, dass um ein Geschäft ging, dass in beider Interesse stand. Der Gastgeber fuhr scharf dazwischen, bevor der Gast seinen Namen aussprechen konnte: "Janus. Ich habe Ihnen gesagt, dass sie mich Janus nennen sollen. Auch wenn ihnen meine wahre Identität nicht versagt worden ist, wie sie sehen. Aber es bleibt bei Janus. Sie kennen mich unter keinem anderen Namen."

Der dunkelhaarige Mann, der gegenüber von Janus saß, kicherte und nahm einen weiteren kleinen Schluck aus dem Kelch.

Genußvoll leckte er sich über die Lippen.

"Ein guter Tropfen, wirklich", murmelte er vergnügt und spitzbübisch lächelnd, was allerdings die Folge hatte, dass er unmenschlich aus sah. Seine Züge verzogen sich schon grotesk, obwohl er eigentlich hübsch war.

"Die Zwiespalt in persona. Also Janus, wenn wir uns schon Decknamen ausdenken, dann werde ich den Namen Osiris tragen, dem ägyptischen Gott der Unterwelt nach. Ein wirklich schöner eleganter Name. Doch kommen wir nun zum Punkt. Was ist Euer Begehrt?"

Janus drehte den Zauberstab zwischen seinen Fingern hin und her. "Was ist Euer Begehrt? Weswegen denkt ihr, dass ich Euch hab eine Einladung verschicken lassen?"

Osiris brauchte nicht lange. Die Antwort lag ihm schon seit Jahren auf der Zunge. Seit Jahren konnte er nicht wirklich an was anderes denken. Aber unüberlegte Rache, war nie gut und kehrte sich stets in das Gegenteil um, von das was man eigentlich vorhatte.

Er sagte simpel: "Rache."

"Ich sehe wir werden uns sehr gut verstehen Osiris, Gott der Unterwelt" "Wir wollen Rache, Janus. Nicht mehr und auch nicht weniger", sagte Osiris laut und erhob seinen Kelch, beide stießen an. Euphorisch, machtdurstig, voller unausweichlicher Rache, von Mordlust besessen.

"Jaah Rache, was für ein Wort. Es zergeht einem geradewegs auf der Zunge, findet Ihr nicht? Dieses Wort hat einen süßen rostigen Beigeschmack. Wir werden Rache nehmen Osiris. Wir nehmen Rache für die vergangenen zwei Jahrzehnte. Glaube nicht, ich wüsste nicht was geschehen war, ich war mitten drin. Zu meinem bedauern, hat sich diese Geschichte ein wenig, so zusagen, anders entwickelt als beabsichtigt", sprach der ebenfalls schwarzhaarige Janus. Niemand sprach weiter. Beide wussten auf was sie aus waren, beide wussten was sie wollten. Und beiden würden es erreichen, komme was wolle.

Sie würden über Leichen gehen.

Sie würden Menschen opfern, nur um ihre wahren Opfer am Rande der schmerzhaften Verzweiflung zu sehen, bevor sie ihnen den allumfassenden Gnadenstoß, an dem immer den süßlichen, giftigen Hauch des Todes haften würde, bereiten würden.

Seine schwarzen Augen blickten haßerfüllt nach draussen und blitzen rot auf.

20 Jahre unterdrückte Wut würde er bald seinen freien Lauf lassen.

Sie beide waren Diener der Dunkelheit, und die Dunkelheit würde bald ans Licht kommen.
Schon sehr bald.

Winkelgasse

Bried of Lord Voldemort Ich sehs schon, ich bekomme mit der FF anfangsschwierigkeiten wie mit Teil eins
lach

Janus und Osiris...naja dann kann ich dir ja gleich den ganzen Plot verraten ^^ Wo die sind? Hmm ich denke die Beiden sind ca. irgendwo nahe Glencalvie Lodge (gibs mal bei Google maps ein und aktivier die Bilder dazu, erchts davon kommt ein Bild, sieht echt wahnssinig aus), was in Schottland liegt

An wenn sie Rache nehmen wollen, bleibt bislang geheim (um es mal so auszudrücken an alle eigentlich), aber wer hinter den Figuren steckt wird wirklich erst am Schluss aufgeklärt, da kommt eh niemand drauf xD
vlg

Alle Morgenmuffel können sich in dem Kapitel angesprochen fühlen, ich tu es ebenfalls (morgens ist die Laune immer am absoluten Tiefpunkt)

Kapitel 3: Winkelgasse

*With my crazy smile
I'm too dirty?
I'm too flirty?
Do, like what you like*

Mika - Grace Kelly

Der Samstag kam schneller als die Riddles schauen konnten. Bellatrix, Tom und Alphard saßen verschlafen und völlig zerstrubbelt am Frühstückstisch - Bellatrix schenkte sich schon die x-te Tasse Kaffee ein um einigermaßen nach dieser Nacht, wach zu werden - als Selene putzmunter, frisch geduscht und ordentlich angezogen, erschien.

"Guten Morgen!",flötete sie fröhlich. Das mürrische `Morgen´ ihrer restlichen Familienmitglieder ignorierte sie. Statt dessen schenkte sie sich einen Orangensaft ein und leerte diesen sogleich.

Dann nahm sie sich Rührei und Speck und begann zu essen. "Nanu, seid ihr etwas noch nicht wach",kicherte sie hämisch und schaute besonders ihre Eltern an. Was die Beiden mal wieder getrieben hatten, konnte sie sich einigermaßen vorstellen. Dank ihnen und Selenes unschlagbarer weiblicher Neugier, war sie schon vor Hogwarts aufgeklärt. "Sehen wir etwas so aus?",knurrte Cygnus und verschlang

Un mengen von Rührei. "Nicht das dir Schlecht wird",sagte Bellatrix. Cygnus zwinkerte ihr schelmisch zu. "Keme Sogfe Mmpfm! Dapf pascht schopft nosch wasm repfm! Alschphardsch ischt ausch nüscht besmscher!"

"Aber im Gegensatz zu Alphard, bist du erst 13 und dein Vater heißt auch nicht Sirius!",sagte Tom lachend. Bellatrix verkniff sich ein lächeln: "Hast du in dem Alter so viel gegessen?"

Wieder ein unbedachter Moment, in dem ihre Vergangenheit angeschnitten wurde. Beinahe schon synchron, drehten Selene und ihr Bruder Cygnus, die Köpfe zu ihren Eltern herum. Beide wussten nicht, wieso sie immer ein riesen Staatsgeheimnis um ihre Vergangenheit machten, so schlimm kann die ja wohl kaum gewesen sein.

Oder etwas doch?

Schon viele Theorien hatten sich die Geschwister ausgedacht, manche absurder als die andere.

"Ich habe bedeutend weniger in solch einem schwierigen Alter gegessen. Aber du weist ja, Liebling, wie die Jugend von heute ist", sagte Tom gelassen und stand auf. "Wenn mich jemand sucht, ich bin duschen. Sobald wir fertig sind Selene, gehen wir in die Winkelgasse. Das gilt auch für dich Cygnus. In einer Stunde bist du fertig und zieh dir etwas ordentliches an!"

Selene und Cygnus stöhnten enttäuscht auf. Wieder ein Fehlschlag.

"Verdammter Mist!", murmelte Cygnus und stocherte auf einmal Lustlos in seinem Frühstück herum. "Mum, Dad hat mir das Frühstück versaut! Es ist total uncool den Pullover in der Hose zu tragen!", beschwerte er sich bei seiner Mutter. Selene und Bellatrix brachen in Gelächter aus.

"Was den?", fragte Cygnus aufgebracht und trollte sich davon. "Als ob er wusste was cool ist", kicherte Selene. Bellatrix hielt schlagartig den Mund. "Sag du mir was cool ist, Selene! Und keine Ausrede. Du bleibst jetzt hier und erklärst mir das!"

Selene lief rot an, sie hasste es, wenn ihre Mutter sie so auflaufen lies. "Äh also cool...äh...cool ist das...äh was die Schwestern des Schicksals, Pythia und The rocking Dragons gerade anhaben. Oder öh in Cygs Fall was Alphard und sein bescheuerter Freund gerade machen...glaub ich jedenfalls. Du Mum, vorher ist eine Eule gekommen, ich muss das unbedingt lesen!", redete sich Selene heraus und verschwand.

Bellatrix seufzte. Sie wusste, dass ihr Erziehungsstil nicht gerade der vorbildlichste war.

"Sei nicht immer so streng mit dir Bella. Du warst in dem Alter schlimmer", bemerkte die Wand hinter ihr. Bellatrix drehte sich um und seufzte erneut: "Ach Vater. Du hast gut reden. Du hängst den ganzen lieben Tag nur rum, wieso mußtest du auch gehen!"

Diese Frage, fragte Bellatrix nun schon seid bald 15 Jahren. Und immer wieder erhielt sie von ihrem porträtierten Vater, dieselbe Antwort.

"Es war eben an der Zeit. Was soll ich sonst den ganzen Tag machen? Däumchen drehen? Du machst alles richtig Bella, mein Liebes. Sie lieben dich, so wie du bist. Ich verstehe nicht, wieso ihr nicht ihnen die Wahrheit sagt über euch. Was ist so schlimm daran? Sie werden euch auch noch lieben, egal was passiert."

Bellatrix verschränkte die Arme: "Was soll ich ihnen sagen? Das ihre Mutter früher mal eine sadistische Folterkuh war? Ihr Vater ein schizophrener Mörder? Ihre Tanten und Onkels schon so viele Leute getötet haben, dass man es noch nicht einmal mehr an zwei Händen abzählen kann? Das ihr Großvater nicht besser war? Soll ich ihnen das wirklich antun Vater? Sie sind in einem schwierigen Alter. Ich will nicht das sie sich negativ entwickeln. Jeanne und Edward waren beide über 17 als Lucretia und Rodolphus es ihnen erzählt haben."

"Sie werden Zeit brauchen, aber sie werden es verstehen. Besser sie erfahren es von euch, als von irgend jemanden aus der Schule."

"Ach Dad, wenn es doch so einfach wäre", schnaubte Bellatrix und rief die Hauselfen herbei, damit sie abräumen konnten. Sie verabschiedete sich von ihrem Vater und schaute, ob Tom eventuell Hilfe unter der Dusche bräuchte.

Nach anderthalb Stunden war auch Cygnus soweit, während Selene schon ungeduldig im Garten wartete. "Da bist du ja endlich. So lange brauche ich ja noch nicht mal!", fauchte Selene ihren Bruder an. Dieser zuckte ungerührt mit den Schultern. "Schönheit braucht nun mal seine Zeit. Bedanke dich bei Mum und Dad, sie wollen doch, dass ich uncool rumlaufe", erwiderte er und zog innerlich den Pullover aus der Hose. "Na, na. Jetzt wird nicht gestritten, sonst könnt ihr schauen, wie ihr nach London kommt", warf Tom laut dazwischen, damit sie nicht anfangen, sich gegenseitig die Köpfe abzureisen.

Die Beiden schauten ihren Vater ungläubig an, beherrschten sich jedoch, weil sie wussten, dass Tom seine Drohungen gerne auch mal wahr machte.

Bellatrix scheuchte schließlich ihre Kinder hinter die Appariergrenze, nahm Selene an der Hand und verschwand mit ihr, während Tom Cygnus nahm.

Alle vier stöhnten erleichtert als sie im Tropfenden Kessel angekommen waren. Appariieren war wirklich nicht die angenehmste Art zu reisen, aber die schnellste.

Sie begrüßten Tom, den Wirten, den Bellatrix Mann schon etwas länger als andere kannte. Dann betraten sie die Winkelgasse. Die Sonne schien herrlich warm auf sie hinab. Eine Windhauch diente als angenehme Abkühlung. Zuerst wollten sie nach Gringotts gehen, um ein wenig Gold zu holen. Da aber keiner so wirklich Lust auf eine halbrecherische Fahrt mit dem Karren und durch das komplizierte System der Kobolde hatte, liesen sich jeder eine Hand voll Galleonen, Sichel und Knuts bringen.

Mit gefüllten Geldbeutel ging auch das Einkaufen leichter.

Sie einigten sich zuerst zu Florish und Blotts zu gehen, damit Selene endlich ihre Bücher hatten. Eine freundliche Hexe bediente sie. "Hogwarts? Was für Bücher brauchen Sie den?"

"Wir brauchen Flüche- und Zaubereien Band 3 und 5 von *Isabella Blag*, Runendeutung von *Cecilia Toussaint*, Verwandlung für Fortgeschrittene, dann noch das Lehrbuch der Zaubersprüche, Band 3 und 5 von *Miranda Habicht* und Zaubetränke und ihre Wirkungen Band 3 und 5 von *Tristan Jones*", rasselte Selene herunter und verschwand zwischen den Buchreihen.

Cygnus schaute sich Bücher über Quidditch an, während Bellatrix in ein Kochbuch vertieft war und Tom in ein Kräuterkunde Buch.

Nach einer halben Stunde verließen sie wieder den Laden. Selenes Tasche war von der Familie am gefülltesten. Neben den Schulbüchern, hat sie sich noch Bücher über die sagenhafte, versunkene Stadt Atlantis, dem Mythos um die Apfelinsel Avalon, Astronomiebücher und Geschichtsbücher gekauft.

Sie schauten bei der Apotheke vorbei um Vorräte für Zaubetränke zu kaufen. Danach ging es weiter zu Eeylops Eulenkaufhaus, wo sie Leckereien für ihre Eulen kauften.

Sie müssten noch einen Zwischenstop im Quidditchladen machen, wo Cygnus sehr überzeugend versuchte, seinen Vater zu überreden ihm einen Feuerblitz zu kaufen. Er würde ihn gut in der kommenden Quidditchsaison brauche. Tom verneinte streng und meinte, als Treiber müsste ihm ein Nimbus 2001 wohl genügen.

Cygnus war deswegen nicht gerade gut gelaunt, als sie Madame Malkins Laden betraten.

Lucretia kam prompt auf sie zu und drückte jedem von ihnen einen Kuss auf die Wange. "Womit habe ich den euren hohen Besuch verdient?", fragte sie und schaute ihre Patentochter genau an. "Kind du wirst auch immer größer und schöner. Es wundert mich, dass du nicht einem jedem Finger einen Jungen hast."

Bellatrix verdrehte die Augen. "Sie ist nicht du Lucretia!" Diese schaute Bellatrix unschuldig an. "Wieso? Du warst doch auch nicht viel besser!"

"Ich sehe schon, dass wir zu keinem Ergebnis kommen", kicherte Bellatrix und harkte sich bei Lucretia ein. "Nee, bei uns herrscht Gleichstand!"

"Was machen Jeanne und Edward?", fragte Tom höflich und machte es sich auf einem Sessel bequem, bevor die Frauen von ihren größten Eroberungen anfangen erzählen. Ebenso wie sein Sohn, beide wussten, wie lange ihre Mädchen bei Lucretia brauchten. "Jeanne wurde in Beauxbatons als Praktikantin angenommen! Stell dir das vor! Wenn sie sich das halbe Jahr gut hält und die Schüler und Schülerinnen begeistert von ihr sind, dann wird sie dort sogar als Lehrerin eingestellt. Sie wohnt derzeit bei Rodolphus Cousin Etienne bei Toulouse. Edward ist gerade in Südamerika, mit einem seiner Doktoren auf Exkursion. Sie besuchen die Einheimischen. Ich frage mich immer noch was der Junge so an Zaubetränke findet. Das reinste Panscher-Fach. Aber die Beiden sind alt genug, um zu wissen, was sie machen dürfen und was nicht. Was macht ihr so, außer arbeiten?"

"Ach nicht viel. Narzissa versucht heute wieder einmal einen Ball zustande zu bringen wie du weißt, aber Dromeda und ich können leider zufälligerweise nicht kommen, du kannst uns ja entschuldigen..."

"Wo ist eigentlich Raven?", warf Cygnus ein.

"Der müsste gleich kommen, er ist mit Rodolphus bei Gringotts Geschäfte abwickeln. Also weswegen seid ihr hier? Ich mache in einer halben Stunde den Laden dicht, dann können wir ja zusammen noch ein Eis essen gehen."

Alle stimmten zu, den ein leckeres Eis und das noch von Florean Fortescue, war die nötige Erfrischung an solchen Tagen.

"Im Hogwartsbrief steht, dass wir noch ein Ballkleid oder Ballbekleidung brauchen? Wieso denn? In Cygnus Brief steht das nicht drin! Naja ich brauch dann noch einen neuen Umhang"

Lucretia war voll in ihrem Element und kam nach wenigen Minuten wieder zurück. Sie hielt einige Kleider

vor Selene, verneinte aber immer wieder.

"Das ist es!", rief sie plötzlich aus. Bellatrix, die bei den Schuhen war, kam und schaute sich das Spektakel an. Tom las gelangweilt in der Hexenwoche. "Was ist das denn für eine Farbe?", fragte Selene. "Karibischblau, warte nur ab, zur Weihnachtszeit, ist diese Farbe der allerneueste Schrei. Ja, das Kleid wird dir hervorragend passen! Dazu noch diese Schuhe, die weißen Handschuhe und der goldene Schmuck! Perfekt!"

Selene konnte nicht glauben, dass ihr das Kleid stehen würde, wenn sie nicht wusste, wie es an ihr aussah. Doch sie vertraute Lucretia, denn diese hatte noch nie einen Fehler bei der Kleiderauswahl gemacht. Dieses Talent hat ihr schon einige Preise bei der *Modehexe* und *Reinblut heute* eingebracht.

Sie packte alles ein und schmiß Tom die Tüte auf den Schoß, mit dem Kommentar: "Damit der Mann auch was davon hat, wenn er seine Kreativität schon nicht zum Ausdruck bringen kann!"

Wenige Minuten später, war Selene um einen Umhang reicher. "Danke Tante Lucretia, ich glaube der Umhang passt perfekt zu meinem Vertrauensschülerabzeichen!", grinste Selene vor sich her.

"Zu deinem **WAS**?!", erschall es gleich vier mal.

"Ich bin Vertrauensschülerin, hab ich das euch nicht gesagt?", kicherte sie über die verdutzten Mienen.

"Keiner der alle Klatscher beisammen hat, macht dich notorischer Bücherwurm zur Vertrauensschülerin, das Haus Slytherin wird in den Büchern versinken! Bücherwurm oder nicht Bücherwurm, das ist hier die Frage!", philosophierte Cygnus theatralisch und hob dramatisch die Arme. "Und keiner der alle beisammen hat, glaubt, dass du überhaupt je ins Gespräch für diesen Posten kommst!", zischte Selene und streckte ihrem Bruder die Zunge raus. "Hab ich gesagt das ich nie Vertrauensschüler werden möchte?"

"Das ist in der Tat..."

"...eine erfreuliche Überraschung", vollendete Lucretia Toms Satz. "Wart ihr auch Vertrauensschüler?", fragte Selene neugierig die Erwachsenen. Lucretia und Bellatrix schüttelten den Kopf. "Nein, Bella und ich waren nicht reif genug für diesen Job. Wir äh waren anderweitig beschäftigt!" Selene begann zu löffeln: "Mit was?"

Bellatrix inneres Rumpelstilzchen grinste: "Mit Jungs"

Das reichte Selene und sie schaute ihren Vater an und hoffte, dass er etwas mehr Vorbild wäre. "Ich war Vertrauensschüler und auch Schulsprecher", antwortete Tom schlicht und legte das Klatschmagazin wieder auf das Beistelltischchen. Cygnus und Selene klappte der Mund auf. "Und ich hab gedacht mein Dad wäre cool", gab Cygnus brummend seine Meinung kund. "Das hast du uns nie erzählt!", beschwerte sich Selene und schaute abwechselnd ihn und ihre Mutter an. Tom zuckte mit den Schultern: "Ihr habt nie danach gefragt."

Somit war auch diese Diskussion beendet, den Rodolphus und Raven betraten das Geschäft. "Ah da treffen wir ja die Richtigen!", begrüßte Rodolphus die Riddles. "Ha, dass gibt ein richtiges Familientreffen!", sagte Raven und umarmte Selene und Cygnus.

Raven war hübsch ohne Zweifel. Er hatte wie seine Großmutter mütterlichseits blond-braune Haare und strahlend blaue Augen. Und er war genauso groß wie sein Vater. "Na Zwerg, und du sollst Vertrauensschülerin sein?", neckte Raven. Selene verschränkte die Arme: "Na du Riese und du sollst Dracos Stellvertreter sein? Deine Cousine ist übrigens mein Stellvertreter, wo ist sie eigentlich, sonst seid ihr auch wie siamesische Zwillinge!"

"Sie kommt nachher mit ihren Eltern"

"Hat da nicht jemand vorher etwas von Eis gesagt?", warf Cygnus ein, als Lucretia nicht den Anschein machte, den Laden zu schließen. "Ach ja stimmt. Zum Glück haben wir deine Gefräßigkeit Cyg, sonst hätte ich das doch glatt vergessen!", antwortete Lucretia lachend und scheuchte alle aus dem Laden heraus. Sie schloss ab und gemeinsam gingen sie zu Florean Fortescues Eissalon. "Mum, kann ich noch schnell zu Esme und mich mit Süßigkeiten für Hogwarts eindecken?", fragte Raven als sie sich setzten wollten. Lucretia nickte und ihr Sohn verschwand. "Cygnus ich glaube du hast meinen Sohn mit der Fresskrankheit angesteckt", witzelte Rodolphus. Dieser überhörte ihn geflisslich und studierte lieber die Eiskarte.

"Dann hat Raven also doch nicht gelogen, als er sagte, dass hier ein Familientreffen stattfinden würde", ertönte Janines Stimme. Sie hatte im Schlepptau ihre beiden Töchter, ihren Mann, Narzissa, Lucius und Draco. Der Eisladenbesitzer eilte schnell herbei - heute war definitiv sein Glückstag - und stellte ein paar Tische zusammen. Die Neuankömmlinge setzten sich. "Wie geht es dir so?", fragte Bellatrix Janine. Diese zuckte mit den Schultern. "Sophie hat mal wieder ihre Haarfärbephase. Blond steht ihr wirklich. Ana hab ich

das jedoch verboten. Sie soll nicht immer alles nachmachen", erzählte Janine, dann senkte sie ihre Stimme stimmte. "Rabastan will noch ein Kind. Einen Stammhalter. Der spinnt doch! Seh´ ich etwa aus, wie eine Gebärmaschine? Besonders nicht wenn meine älteste Tochter 16 Jahre alt ist!"

"Was?! Wenn Tom mir den Vorschlag machen würde, dann würde ich ihm glatt an die Kehle springen", flüsterte Bellatrix zurück. Tom der neben Bellatrix saß, erhob die Augenbraue und sah Rabastan fragend an. Dieser jedoch schaute seine Frau wütend an. Diese drehte sich um. "Was den? Ich bin 38 und du 44. Da mach ich bestimmt kein Kind mehr. Ich bin dann 55 und du 61 Jahre alt, wenn das Kind volljährig wäre. Meinst du irgend ein Kind will Eltern haben, zu denen es auch Oma und Opa sagen kann?"

Rabastan zog eine Schnute, als die Anderen ihn auslachten.

Dann nahm Florean die Bestellungen auf.

Es wurde 4x der Slytherin-Becher bestellt (Kiwi-Pistazie-Vanille), 3x heiße Himbeeren/Kirschen/Erdbeeren und einmal einen Schoko-Früchte-Becher.

Kaum bekamen sie ihr Eis, kamen weitere Verwandte. Sirius, Mary, Regulus, Isla und Alphard Black und dann noch die Familie Potter. Selenes, Dracos, Ravens (Der mit einer riesigen Bestellung von Esme zurückgekommen war. Sie würde ihm die Süßigkeiten nach Hogwarts schicken) und Sophies Gesicht verdunkelten sich. Sie alle konnten Harry nicht leiden, den der war genau wie sein Vater, in der Jugendzeit. Sirius hatte sie zu genügen mit seinen Geschichten unterhalten. Intelligent war Harry zweifellos, aber nie um einen dummen Spruch verlegen. Zudem bildete er sich einiges darauf ein, weil er nicht gerade potthässlich war. Potters Bruder, Charlus, war das genaue Gegenteil von seinem großen Bruder. Er war in Ravenclaw und einer der Klassenbesten seines Jahrganges in Zaubersprüche.

Er war nur äußerlich wie sein Vater.

Ihre kleine Schwester Laura, würde dieses Jahr nach Hogwarts kommen und sah aus, wie ihre Mutter, bis auf die Augen, die hatte sie von ihrem Vater vererbt bekommen. Gegen Alphard hatten sie nichts, er war schließlich ein Familienmitglied. Er hatte zwar auch nur Dummheiten im Sinn, konnte aber genauso ernst sein, wie er Mist baute.

Florean strahlte über das ganze Gesicht und kam eilig um die Bestellungen auf zu nehmen.

Dazu kamen 3x der Gryffindor-Becher (Erdbeere-Kirsche-Zitrone), einmal der Huffelpuff-Becher (Haselnuss-Mokka-Banane), zwei mal der Ravenclaw-Becher (Schokolade-Amarettini-Blaubeer), einmal ein kleiner Quidditch-Becher (verschiedene Eissorten mit schwebenden Quidditchspielernkeksen und -bällchenkeksen) und zwei mal eine Eisschokolade. Selene und Co., machten Harry zu deutlich, dass er hier mit Sicherheit nicht erwünscht war.

Sie schickten ihm bitterböse Blicke entgegen.

Dieser ignorierte die Slytherins und unterhielt sich mit den Erwachsenen und Alphard, der mal wieder das Gefühl hatte auseinander gerissen zu werden. "Schau dir diesen eitlen Gryffindor an", flüsterte Selene Sophie in das Ohr. Diese kicherte: "Mamma mia. Wenn er ein Slytherin wäre, dann wäre ich ganz hin und weg von ihm. Aber ein Gryffindors, nein danke. Ich will doch keinen Skandal entfachen..."

Selene und Sophie fingen an auf französisch zu sprechen, worauf hin, die Anderen mit machten. "Hahaha, da schaut Potter blöd aus der Wäsche. Glänzende Idee ihr beiden", zwinkerte Draco den beiden Mädchen zu.

Diese grinsten fies, sie wussten zu gut, das die Potters keine andere Sprache außer englisch sprechen konnten. Sophie und Ana hatten es da am Besten, sie sind dreisprachig aufgewachsen. Bei ihnen war es immer lustig zuzuhören, wenn sie alle drei Sprachen durcheinanderwarfen und englisch, italienisch und französisch in einem Satz verwendeten.

"Ach Bella, kommt ihr den heute Abend zu dem Ball?", warf Narzissa beiläufig ein. Bellatrix zuckte zusammen, eigentlich hatten sie sich wunderbar ausgedet, aber alle der hier anwesenden würden kommen, und Bellatrix wollte unter keinen Umständen wieder mal Klatsch und Tratsch auslösen und sich eine gepfefferte Standpauke von ihrer Mutter anhören - die gleich neben ihrem Vater im Speisezimmer hing.

Bellatrix schielte zu Tom rüber, der spöttisch lächelnd den Mund verzog. Ihr blieb nichts anderes übrig und schenkte ihrer Schwester ein gequältes Lächeln. "Natürlich Narzissa!"

Narzissa, die wusste wie sie ihre Trumpfkarte ausgespielt hatte, schenkte ihr ein strahlendes Lächeln.

Bellatrix erhob sich und legte eine Galleone und 20 Sickel auf den Tisch. "Wenn das so ist, dann würde ich sagen, dass wir nun gehen. Wir sehen uns ja heute Abend. Tschüss!"

Die restlichen drei Riddles erhoben sich auch und verschwanden.

"Das war nicht nett Narzissa", bemerkte Janine spitz. "Ganz und gar nicht. Was ist aus der netten Narzissa geworden?", tadelte Lucretia. Die Angesprochene zuckte nur mit den Schultern. "Anders bekomme ich die ganze Familie nicht zusammen."

Stolz und Vorurteil

Bried of Lord Voldemort Öh ich glaube es wirklich ^^

Jap das war eine treffende Beschreibung für Bella und Tom. Die Riddles habene eigentlich ein schönes harmonisches Familienleben.

Familienbälle ala Narzissa anbelangt. Naja Selene kann nur zwei Sprachen sprechen Englisch und Französisch (Englisch ist ja auch ihre Muttersprache). Jap Harry hat viel von James, aber Lily hasst Harry nicht. Er kann schon ganz nett und liebenswürdig sein, den großen Macker lässt er immer vor Freunden raushängen und daheim ist er sehr nett^^

Ich kenn das, ich häng grad auch an Kapitel 7, aber ich hab keine Ahnung was ich da schreiben soll, weil dieser Teil viel mehr aus Selenes Sicht geschrieben werden sollte xD

Wir leiden zusammen und machen einen Club auf

Der

Ich-hab-grad-echt-kein-Plan-wie-ich-an-meiner-FF-weiterschreiben-soll-und-häng-voll-an-einer-blöden-Stelle-fest-Club

HDAGDL^^

A/N: An die Jüngerer, die Kuss in das Leben 2 lesen, dass Kapitel ist keineswegs vorbildlich und soll NICHT(!x10000000000....) nachgemacht werden. Man kann auch ohne Alkohol Spaß haben, was manche immer noch nicht verstanden haben (der Rest wurde von RTL und Co. beauftragt sich so peinlich daneben zu benehmen). Um es mal hier anzumerken, falls irgend welche überschlaue Politiker hier herumsurfen, die Jugend von damals war nicht besser als die von heute. Und ach ja, wenn hier wirklich unter 16 Jährige mitlesen, was macht ihr eigentlich hier o_O ^^ ?!

Das Lied unbedingt irgendwo anhören, dass ist echt total abgefahren xD

Kapitel 4: Stolz und Vorurteil

*Wenn du mit mir spielst,
dann spiel´ ich auch mit dir
Ich tanz´ bis du nicht mehr kannst
wie ein wildes Tier*

Chapeau Claque - Zum Tanz

Der Haussegen im Hause Riddle stand leicht schief. Keiner hatte so wirklich Lust heute noch zu einem Ball zu gehen. "Wieso konntest du nicht nein sagen Mum?", fragte Cygnus missmutig und aß vor lauter Frust einen Schokofrosch. Selene tat es ihrem Bruder nach. Sie wollte eigentlich den Abend dazu nutzen, um in den neuen Schulbüchern zu lesen.

Bellatrix schenkte sich einen Feuerwhisky ein, bevor sie antwortete: "Was hätte ich sagen sollen. Oh, entschuldige Zissylein, wir haben nun wirklich keine Lust auf den Ball zu gehen. Wir wollen dich nicht zum Gespött der Gesellschaft machen, aber wir haben trotzdem kein Bock."

Tom nahm ihr behutsam das Glas aus der Hand. "Wir gehen auf den Ball und damit ist die Diskussion beendet. Vielleicht kommt ja Nymphadora. Fangt euch schon mal an mit richten, um Punkt 19 Uhr apparieren

wir zu den Malfoys. Und wer bis dahin nicht fertig ist, dem hexe ich ein Clownskostüm an.”

Die Kinder trollten sich eingeschnappt davon. Bellatrix seufzte tief: “Was würde ich nur ohne dich machen Tom?” Dieser grinste schelmisch: “Ich wette, du hättest ihnen einen Cruciatus auferlegt, oder?”

„Das ist nicht besonders lustig Tom. Du weißt was wir uns geschworen haben. Das wir nie wieder etwas mit den Unverzeilichen und der Schwarzen Magie zu tun haben”, warf sie streng ein. Tom verneigte sich lächelnd: “Ja Ma’am.”

Dann setzte er sich auf das Sofa. Bellatrix stand auf und warf sich ihm auf den Schoß. “Hmmm...aber ein Kitzelfluch, könnten wir uns als Bestrafung überlegen.”

Sprach’s und begann ihn zu küssen. Tom schob sie sanft von sich. “Geh und fange an dich zu richten. Das mit dem Clownskostüm gilt auch für dich.” Bellatrix stand auf, räkelte sich lasziv und meinte betont lässig. “Ich bin duschen, wenn du mich suchst”

Dann verschwand sie. Tom begann zu kichern.

Kur vor 19 Uhr hatte sich die gesamte Familie Riddle wieder einmal im Garten versammelt. Tom und Cygnus hatten die traditionellen schwarzen Anzüge an, während die Abendgarderobe bei den Damen etwas größer ausfiel.

Bellatrix trug ein dunkelrotes Kleid mit Empiretaille und silbernen Stickereien, während Selene ein orangenes Neckholder-Kleid trug.

“Und ist das jetzt so schlimm?”, fragte Bellatrix. Die Kinder schüttelten den Kopf und begannen sich schon heimlich zu freuen.

Cygnus und Selene nahmen ihre Eltern bei der Hand und Bellatrix und Tom apparierten.

Vor dem herrschaftlichen Malfoy Manor kamen sie an. Es sah fast genauso aus wie das Riddle Haus, nur größer und pompöser und... malfoyhafter. Drinnen angekommen, wuselte ihnen schon eine kleine Armee von Hauselfen entgegen, die sich tief verbeugten und mit schmeichelnden Grußformel, ihnen die Umhänge abnahmen. Zwei Hauselfen führten sie in den Ballsaal, der schon rappelvoll war. Anscheinend, hatte die gesamte magische Gesellschaft an einem schwülen Augustsamstag nichts besseres zu tun, als auf Gesellschaften und Bällen zu tanzen.

Narzissa und Lucius kamen ihnen entgegen um sie herzlich zu begrüßen. Narzissa trug ein eisblaues Rückenfreies Kleid mit Diamantapplikationen. Die Haare hatte sie mit einer eingefrorenen Blume hochgesteckt.

“Schön das ihr da seid! Oh es sind so viele gekommen, selbst der Minister! Selene, Cygnus, die Anderen sind auf dem Balkon. Bella ich muss dir unbedingt Mrs Chester, die Redakteurin von *Reinblut heute* vorstellen!”, plauderte sie aufgeregt, harkte sich bei Bellatrix ein um sie ein wenig herum zu führen und um sie mit der besagten Dame vorzustellen. “Du musst sie entschuldigen Tom, ich weiß auch nicht, was in sie gefahren ist”, entschuldigte sich Lucius bei Tom. Dieser winkte lässig ab. “Ich bin nur froh, dass Bellatrix keine Bälle mag. Ich könnte mir nicht vorstellen jede paar Wochen, einen Ball zu geben. Mir reicht es schon die Wichtigsten ausführen zu müssen”, erklärte sich Tom mit zuckenden Gesichtsmuskeln. Lucius zuckte mit den Schultern: “Naja, ich denke auf Bällen, kann man immer nützliche Kontakte schließen, die später immer einen Vorteil haben werden!”

Tom prustete los: “Typisch Lucius...” Dieser erhob die Augenbrauen und erwiderte ein geschnappt: “Es ist immer von Vorteil einige gute Kontakte zu haben! Irgend wann wirst auch du das lernen!”

Selene und Cygnus wandten sich ab. Wenn Lucius Malfoy erst einmal anfing sich zu verteidigen, gab es keinen Halt mehr. Wahrscheinlich würde er ihrem Vater mal wieder eine Moralpredigt über vorteilhafte Beziehungen halten. Deshalb gingen sie hinaus auf den Balkon, wo sich die Anderen befanden. Selene schlich sie hinter Raven, der sich gerade mit seiner Cousine unterhielt. Sie stellte sich auf die Zehenspitzen um ihn auf die rechte Schulter zu tippen. Raven schaute verwundert nach rechts, während Selene aber auf seiner linken Seite stand. “Tja so riesig, aber dennoch nicht den Durchblick haben”, neckte Selene ihren besten Freund. Dieser drehte sich böse blickend um. “Das sagt jemand, der 25 cm kleiner ist als ich und sich auf die Zehenspitzen stellen muss, um mich an zutippen?”

Selene errötete ertappt. “So ein verdammter Mist.”

Draco kam zu ihnen. Die Riddle Geschwister wunderten sich, wieso er bei dem Wetter einen warmen Umhang trug. “So wir können gehen. Ich hab alles!”, murmelte er. Selene schaute Raven und Draco abwechselnd fragend an, doch die beachtetten sie nicht, sondern schauten unschuldig durch die Gegend,

während sie Selene und Cygnus zu einer Treppe, die in den Garten führte, schubsten.

Draco grinste triumphierend als sie im malfoy'schen Wintergarten ankamen. Selene schaute sich die Anwesenden an. Es waren alle die sie auch schon heute Mittag in der Eisdiele getroffen hatten. Wirklich alle.

“Musste dieser behinderte Gryffindor auch kommen”, fragte Selene laut, so das es jeder hörte. Die Slytherins brachen in Gelächter, hörten aber auf, als sie bemerkten das Harry mit lachte. “Ha, ha, ha! Sehr lustig! Behindert und Gryffindor kann man gar nicht in einem Satz verwenden. Du musst das schon so sagen. Oh, ist dieser gut aussehende, mutige, kluge, hübsche Gryffindor auch schon da?”, meinte Harry lässig.

“Tss. Vielleicht ist eure angebliche Hauseigenschaft mutig, aber du bist weder gut aussehend, noch hübsch. Und klug, das bist du mit Sicherheit nicht, sonst würdest du in Zaubersprüche besser abschneiden, Potter.”

Harrys Miene verfinsterte sich. “Mum hat seine Eltern eingeladen, weil sie ja ein Teil der Familie sind. Cousins von keine Ahnung was für ein Grad. Ich musste fast einen Unbrechbaren Schwur drauf leisten, nett zu ihm zu sein. Sei froh, dass nur der da ist und nicht noch seine zwei Geschwister”, erklärte Draco Selene mit missmutigem Gesichtsausdruck.

Begeisterung über Harry Potters Anwesenheit war übertrieben.

“Potter, verschwinde”, bellte Selene trotzdem. Ein Gryffindor unter Slytherins ging schon mal gar nicht.

Alphard stand auf, als er sah, das Beide ihre Zauberstäbe zückten. Er wusste, dass sie Draco nicht mochten. In Selenes Augen war er ein eingebildeter Vollidiot, der einfach mit seinem Gelaber nervte und Draco war eifersüchtig auf ihn, weil er so gut Quidditch spielen konnte. “Kinder, jetzt ist Schluss. Ihr wisst ganz genau, dass zaubern in den Ferien verboten ist. Also, wenn ihr beiden nichts aus Hogwarts raus geschmissen werden wollt, dann zickt euch von mir aus an oder ihr verschiebt es, und schlägt euch in Hogwarts die Köpfe ein. Ich interessiere mich viel mehr, was Draco uns feines mitgebracht hat!”

“Er ist ein Gryffindor, wir wollen keine Gryffindors hier haben”, knurrte Sophie. Sie hatte wieder ihre normale Haarfarbe und ein babyrosa Korsagekleid an.

“Ach sehr nett Sophie. Was bin ich? Ein Hauself?”

“tschuldige, war nicht so gemeint. Du bist kein Arsch wie Potter. Du hättest auch ein Slytherin werden können.”

Alphard schluckte seinen Satz hinunter, den er gerade sagen wollte.

Das stimmte. Der sprechende Hut, hatte einst gesagt, er könne nach Slytherin oder nach Gryffindor. Alphard, hatte es sich einfach gemacht, er sagte, der Hut solle machen was er wolle, so lange es nicht Huffelpuff war. Das war auch der Grund, wieso Selene und die Anderen Alphard unter ihnen respektierten und mit ihm befreundet waren.

Alphard, der aber noch einer der besten Freunde von Harry war, wünschte sich manchmal, das es ihn gleich zweimal gäbe.

“Na gut Potter. Benimm dich, oder ich schmeiße dich höchst persönlich raus”, drohte Draco Harry. Dieser zuckte mit den Schultern und sagte mit verstellter Stimme: “Ich kann auch gerne zu deiner Mami gehen, Dracolein und ihr sagen das ihr nicht nett zu mir seid, so wie sie es dir befohlen hatte.”

Sein süßlicher Unterton provozierte Draco. Am liebsten hätte er Harry etwas an den Kopf geknallt. Doch er wusste, dass Harry sie in der Mangel hatte. Wenn seine Mutter etwas erfahren würde, dann hätte er lebenslanges Taschengeldverbot und Quidditchverbot.

Und das konnte Draco Malfoy nicht gebrauchen.

Draco atmete einmal ein und aus und zog schließlich mehrere Flaschen aus seinem Umhang, den er trug.

“Feuerwiskey aus dem besten Hause. Und für die Jüngeren unter uns, also Isla, Mark, Dunja, Tascha, Ana und Cygnus Butterbier”, sagte er, während er die Flaschen an die Anwesenden verteilte. Er gab sie jedem persönlich, nur Harry warf er die Flasche zu, so das Harry die Flasche fast an den Kopf geknallt bekommen hätte.

Sophie und Selene sahen sich an. Jeder Ball enthielt auch ein Saufgelage, was dann meistens beim Spiel Flaschendreher endete, und zu dieser Peinlichkeit, wollten sich die beiden nicht hin geben. “Betrinkt euch doch selber”, murrte Sophie, als sie ein volles Flasche Whisky bekam. Die Jüngeren gingen wo anders hin, zwar mit dem Butterbier, aber Butterbier war nicht so schlimm, den es war eigentlich so gut wie alkoholfrei. Das Wort Bier hat man nur dazu gefügt, das viele Alkoholiker unter den magischen Lebewesen und die Jugend von gestern, heute und in Zukunft, etwas freuen hatte.

“Sind alle Slytherin Mädchen solche Zicken?”, fragte Harry, der an der Flasche nippte. Alphard zuckte mit den Schultern. “Meiner Meinung nach, sind alle Mädchen gleich, egal aus welchem Haus sie kommen. Aber

besonders unerträglich sind sie wenn sie ihre Tage haben”,antwortete dieser gelassen. Dann rief er nach einem Hauself und trug diesem auf, etwas zu essen zu besorgen. “Ach ja, und woher weiß ein Junge was für eine Bedeutung diese speziellen Tage bei einer Frau sind?”,fragte Sophie zuckersüß. Sie liebte es, die Jungs mit Mädchendingen in Verlegenheit zu bringen.

“Mann muss ja wissen, wann er mit einer Frau ins Bett kann und wann nicht”,sagte Alphard und zog eine Grimasse. Er wusste genau auf was Sophie hinaus wollte. Mädchen waren eben Mädchen.

Die Mädchen schauten ihn abschätzend an. Sehr, sehr abschätzend. Das war nicht mehr lustig. “Mein lieber Cousin, du bist gerade in meiner Achtung so etwas von in den Keller gerasselt. Das kannst du nur wieder gut machen, wenn du dieses Jahr als Hüter komplett versagst”,sagte Selene sachlich zu Alphard. Dieser schüttelte bedauerlich den Kopf: “Tut mir leid, aber seid wir euch endlich letztes Jahr platt gemacht haben, gibt es dieses Jahr keinen Halt mehr für uns Gryffindors.”

“Ich weiß, was wir machen könnten”,warf Raven ein, dem die anhaltende Unterhaltung über Periodensysteme der Frauen, Sex und typisches Männerverhalten auf den Zeiger ging. “Und was?”,fragte Draco dümmlich.

“Alle einfach mal die Klappe halten und den Alkohol leer trinken”,befahl Raven und machte es vor.

Einige Stunden und wenige Flaschen später, gingen sie gut angeheitert - oder versuchten es - wieder auf den Ball. Selene und Sophie hatten nichts getrunken und waren somit diejenigen, die den Anderen (Harry ausgenommen) beim laufen halfen.

“Hab ich dir schon gesagt liebe Cousine, dass ich dich total gern hab?”,lallte Raven Sophie in das Gesicht. “Und hab ich dir schon einmal gesagt, dass du immer mehr Ähnlichkeit mit einem überlangen Flubberwurm bekommst? Du riechst sogar wie einer, wenn ich das mal so anmerken darf”,gab Sophie brüsk zurück und verzog das Gesicht, als seinen Atem sie erreichte. “Und ich?”,fragte Alphard treu doof blickend. Selene warf Sophie einen verstohlenen Blick zu und grinste. “Du mein Lieber, stinkst wie ein Gryffindor”,antwortete Sophie. Alphard zog eine Schnute. “Das war nicht nett von dir...du, du doofer Slytherin!”,hickste Alphard und atmete tief ein und aus, als sie auf dem Balkon angelangt waren. Er schaute sich nach Harry um, der weitaus weniger getrunken hatte und somit nicht unter Körperkontrollverlust, drehender Treppen und Hirninkontinenz litt.

Dennoch stolperte er – Harry - über seine eigenen Füße und hätte beinahe eine intensivere Bekanntschaft mit dem scharfen Steinboden gemacht, wenn da nicht seine hervorragenden Quidditchfähigkeiten gewesen wären. “Da sieht man es mal wieder. Gryffindors sind nicht nur saublöd, sondern auch noch zu dumm zum laufen. Sorry Alphard, du ausgenommen, du bist nur verfressen”,warf Selene beiläufig ein. Auf der Balkon befanden sich glücklicherweise Bänke, auf die sich die Jungen gleich setzten.

“Ich glaub ich muss mal...”,begann Draco und überlegte, was er eigentlich wollte.

“Aber nicht das was wir glauben”,sagte Selene und schaute hilfesuchend zu ihrer Freundin, die nur mit den Schultern zuckte.

“Meinst du aller ernstes, ein Malfoy übergibt sich? Seh´ ich etwa so aus? Ich muss aufs Klo!”

Entsetzt stöhnten die Mädchen auf. “Dann geh´ halt!”

“Ich würde ja gerne, aber hier dreht sich alles irgend wie. Faszinierend, wo kommen die vielen Leute her?”,gab Draco definitiv sehr intelligent von sich. Die Mädchen brachen in Gelächter aus, wussten aber immer noch nicht wie man Draco helfen konnte. “Komm”,schlug Harry vor. “Ich bring die auf die Toilette.”

“Nimm deine dreckigen Halbblutfinger weg, du lebendiger Dreckskerl”,fauchte Draco und trat Harry gegen das Schienbein. “Eingebildetes Pack!”,murmelte Harry und setzte sich weit abseits. Der Abend, der so oder so schon gelaufen war, wurde immer bescheuerter.

Doch die Rettung kam.

Eine hochgewachsene, bonbonrosahaarige Nymphadora Tonks, die ein sehr kurzes schwarzes Seidenkleid trug - beinahe schon skandalös kurz, den ein breiter Gürtel wäre die bessere Umschreibung gewesen - stolzierte gerade an der Balkontür vorbei. “Tonks!”

Die Gerufene kam zu ihnen und schaute sich kritisch die Jungen an. “Ich würde sagen, da haben einige über die Stränge geschlagen, oder?”

“Kannst du sie wieder nüchtern machen? Draco muss auf die Toilette und wir helfen ihm mit Sicherheit nicht dabei”,erklärte Sophie. Tonks schaute die Jungen ungerührt an, die einen flehenden Gesichtsausdruck aufgelegt hatten. “Eigentlich solltet ihr Leiden, aber als Aurorin, muss ich ja irgend wie das Leid verhindern.”

Sie zog ihren Zauberstab, den sie sich um den Oberschenkel gebunden hatte und murmelte Beschwörungen.

Nach wenigen Sekunden waren die Jungen wieder mit allen Sinnen anwesend. Draco sprang auf und rannte förmlich davon.

“Danke Tonks, du bist die Heldin des Tages”, bedankte sich Selene. Tonks grinste und flüsterte in die Ohren der Mädchen. “Nüchtern sind sie, ja. Aber morgen werden sie spüren, wie viel sie getrunken haben.”

“Das ist einmal eine wunderbare Idee Tonks, du solltest Heilerin in Hogwarts werden!”

Später wagten sie sich auch wieder rein, wo sie gleich von ihren Eltern unter die Fittiche genommen wurden. Jedenfalls die Jungs. Cygnus und Co., saßen vergnügt in einer Ecke und spielten Snape explodiert (die Slytherins nannten es allerdings McGonagall explodiert) und lachten sie lautlos aus. “Zur Strafe werdet ihr jetzt tanzen. Und zwar *alle!*”, bestimmte Narzissa, die sehr wohl wusste, dass sie Jugendlichen nicht gerne tanzten.

Und wenn das die Hausherrin persönlich aussprach, dann gab es keinen Rückzieher. Raven ging gerade wegs auf Tonks zu, Alphard fragte Sophie, Draco fragte Sophies Schwester Ana. So blieben noch Harry und Selene übrig. Selene schaute ihren Cousin böse an. Draco, dem es erst jetzt bewusst wurde, zuckte schuldvoll zusammen und murmelte ein stummes ‘Sorry’. Selene schickte ihm ein Das-bringt-mir-jetzt-auch-nichts-mehr-du-dämlicher-Hippogreif-Blick hinterher.

“Na dann. Bringen wir es hinter uns”, murmelte Harry nicht gerade begeistert. Er trat auf Selene zu und hob galant die Hand. “Darf ich bitten?”

“Dürfen nicht, müssen schon” antwortete Selene und nahm Harrys Hand.

Er führte sie auf die Tanzfläche. Es wurde ein Walzer gespielt.

Harry musterte Selene, was ihr ganz und gar nicht gefiel. “Was ist?”, schnaubte sie ihn an.

Harry schüttelte den Kopf. “Ich frage mich nur, was ihr Slytherins, gegen uns Gryffindor habt. Dieses Gezicke geht mir auf die Nerven so langsam. Man glaubt es kaum, aber es ist wahr.”

Selene erhob beide Augenbrauen, bis sie hinter ihrem Pony verschwunden waren. “Es ist eure Existenz. Ihr seid solche eingebildeten Ober--schnösel und denkt ihr wärt etwas besseres. Und ihr habt Schlammblüter unter euch. Wir können euch nicht leiden, braucht es da noch mehr Erklärungen?”

“Aber braucht man auf Jahrhundert alte Vorurteile herumreiten?”

Selene nickte leichthin: “Solange einige von der verfeindeten Partie nicht ihre Arroganz und ihren Stolz ablegen, reiten wir auf diesen Vorurteilen herum.”

Selene bemerkte die Zweideutigkeit des Satzes und haute sich innerlich die Hand gegen den Kopf. Harry lächelte. Selenes Miene verfinsterte sich und sie trat ihm absichtlich mit ihren hohen Schuhe auf den Fuß. Sein Lächeln erstarb, was sie ungemein Befriedigte. “Aber was wäre, wenn der Stolz nicht mehr da wäre?”

“Dann würden wir unsere Vorurteile ablegen, aber da wir Slytherins sind, würden wir das nicht machen. Wir würden euch auslachen und sagen wie sagenhaft dumm ihr seid.”

Die letzten Töne des Walzers erklangen und Harry und Selene fuhren sofort auseinander. “Bah, jetzt muss ich mir erst einmal die Hände waschen!”, murmelte Harry.

Selene sah auf ihre Hände hinab. Sollte sie die Handschuhe deswegen wegschmeißen oder nicht?

Sie überlegte nicht lange und warf sie hinter einen Blumentopf.

Sie zog eine Schnute. Selbst wenn die Gryffindors ihren verdammten Stolz ablegen würden, würde sie mit Sicherheit nicht mit ihnen abhängen. Sie setzte sich auf eine Couch und nippte an einem Wasser.

Was viel diesem Gryffindor auch ein, sie solch eine Frage zu fragen? Selbst wenn die Slytherins ihre Vorurteile (wohl eher den Stolz, aber sie glaubte felsenfest daran, dass die Gryffindors stolz waren) ablegen würden, würden auch die Gryffindors nicht einen auf besten Kumpel machen.

Sie bemerkte nicht die Gestalt, die sie lächelnd beobachtete.

Unterdessen unterhielten sich Tom und Bellatrix prächtig. Bellatrix plauderte gerade mit Heidi, die erst heute von einer Hexenmodeschau aus New York zurückgekommen war, während Tom vom Minister – Cornelius Fudge – mal wieder in Beschlag genommen wurde. Der Minister legte sehr viel wert auf Toms

Meinung und dessen Erfahrung. Der Minister hatte Tom viele höhere Positionen im Ministerium angeboten, bis hin zu seinem Assistenten, aber Tom lehnte dieses verführerische Angebot ab, er war vollkommen glücklich mit dem Job, den er hatte. “Ah Tom. Was halten Sie den von der Anzahl der Dementoren in unserem unentbehrlichen Askaban?”, fragte Fudge gerade gut gelaunt. Tom der sichtlich genervt von dem Minister war, antwortete deswegen einsilbig: “Viel zu wenige.”

“Aber wieso den Tom? Wir haben das beste gesicherte Gefängnis des Planeten!” “Ja vielleicht, aber das bringt auch nicht viel, wen man ihnen nicht immer ihren Willen lässt. In einigen Jahren werden die Dementoren gegen das Ministerium und gegen den Minister rebellieren. Sie werden sich gegen die Zauberergemeinschaft und gegen die Muggel wenden und das könnte sehr nach hinten losgehen.”

Fudge lächelte anerkennend: “Ich verstehe nicht, wieso Sie nicht mein Assistent werden wollen, Tom! In den oberen Posten des Ministeriums wären Sie bestens aufgehoben. Ich meine, bei Ihren Erfahrungen in der Vergangenheit...” Toms Miene verhärtete sich. Seine Gesichtszüge sahen aus wie eingemeißelt. “Sie hätten auch einige Erfahrungen mehr, Herr Minister, wenn Sie einmal sich nicht hinter Ihrem Schreibtisch verkriechen würden, sondern einmal mit den Auroren mitgehen würden. Als Zeichen, dafür, dass der Minister auch weiß was seine Angestellten so machen.”

Fudges Lächeln erstarb kurz, doch dann breitete es sich weit aus. Er klopfte Tom gegen die Schulter. “Eine vorzügliche Idee Tom! Ich werde am Montag gleich einmal mich mit Mister Scimgenour in Verbindung setzen!”

Tom lächelte gequält.

Manchmal war es doch besser den Mund zu halten.

Zurück nach Hogwarts

Achtung, erste Änderung: Vertrauensschüler müssen nicht sofort in das Vertrauensschülerabteil.

Kapitel 5: Zurück nach Hogwarts

*Hogwarts, Hogwarts, warzenschweiniges Hogwarts,
bring uns was Schönes bei,
Ob alt und kahl oder jung und albern,
wir sehnen uns wissen herbei.
Denn noch sind unsere Köpfe leer,
voll Luft und toter Fliegen,
wir wollen nun alles erlernen,
was du uns hast bisher verschwiegen.
Gib dein Bestes – wir können´s gebrauchen,
unsere Köpfe, sie sollen rauchen!*

Hogwarts´sche Schulhymne

Der erste September 1995, einem Freitag, brach an. Es war ein schöner Tag für manche, für andere war er auch das pure Chaos.

Bei vielen Schülern war an diesem Morgen Hektik an erster Stelle. Den heute würden einige besondere Schüler wieder nach Hogwarts fahren. Der Schule für Hexen und Zauberer in spe.

Die Riddles apparierten circa 15 Minuten, bevor der Zug abfuhr, mit ihren Kindern auf den Gleis 9 $\frac{3}{4}$. Als die Koffer im Zug verladen waren, verabschiedeten sich die Riddle Kinder von ihren Eltern.

Sie konnten es kaum erwarten endlich wieder in Hogwarts zu sein. Der Abschied von Hogwarts oder von ihren Eltern ging jedes mal mit einem lachenden und mit einem weinenden Auge aus.

Im Zug angekommen suchten die Riddle Kinder erst einmal ihre Freunde. Cygnus fand seine zuerst und so musste Selene ihre Freunde alleine suchen.

Sie waren in einem der hinteren Abteile und so musste sie sich durch die Schülermassen durch quetschen. „Ach wenn haben wir den da?“ ertönte eine Stimme hinter ihr. Sie verzog das Gesicht und lief weiter. Die Gestalt folgte ihr. „Eine Slytherin ganz alleine. Was man da alles anstellen könnte!“

Sie drehte sich um und zückte den Zauberstab: „Petrificus Totalus!“

Die Gestalt kippte erstarrt um. Die Schüler um sie herum kicherten schadenfroh. „Lass mich in Ruhe Potter!“, zischte Selene und stolzierte erhobenen Hauptes weiter. Endlich fand sie ihre Freunde.

„Was hat dich so lange aufgehalten?“, fragte Draco, der mit Raven Zaubererschach spielte. Sophie schaute ihnen stirnrunzelnd zu und las lieber in mehreren Zeitungen und Zeitschriften. Crabbe und Goyle, Dracos Kumpanen, schliefen mal wieder.

„Potter ist mir in die Quere gekommen“, sagte Selene nur und setzte sich neben Draco. „Dieser hirnverbrannte Gryffindor“, war Dracos Kommentar dazu.

Sie plauderten über dies und jenes, was es mit der Ballbekleidung zu tun hatte und wer wohl ihr neuer Lehrer für Verteidigung gegen die Dunklen Künste werden würde.

„Selene, wir sollte so langsam mal in das Vertrauensschülerabteil gehen“, meinte Draco und schaute die Lestranges überlegen an. Er gab viel darauf, dass er Vertrauensschüler geworden war und nicht die Raven.

„Ja geh du nur du Snob“, sagte Sophie hinter ihrem Verteidigung gegen die Dunklen Künste Buch. Sie schaute Draco skeptisch an. „Der ist ganz schön arrogant, mein Lieber“, stellte sie fest, als Selene und Draco gegangen waren. „Arrogant ist wohl unter trieben“, war Ravens schulterzuckendes Kommentar. „Du bist auch nicht besser“, erwiderte Sophie und nagte an einem Fledermauskeks. Diese hatten die Form von Fledermäusen, und bestanden aus Volkkornkeksen und Lakritze. Raven verzog das Gesicht, als er sah, was seine Cousine da aß.

Er konnte sich nicht vorstellen, dass dies schmeckte.

Draco und Sophie hefteten gerade ihre Vertrauensschülerabzeichen an ihre Schuluniformen, als sie das Vertrauensschülerabteil im vorderen Bereich des Zuges betraten. Die Vertrauensschüler waren noch nicht ganz komplett. Die Gryffindors fehlten noch. Die Schulsprecher, Megan Foythere eine Ravenclaw und Ryan Smith ein Slytherin, begrüßten sie und bedeuteten ihnen sich zu setzen. Draco und Selene setzten sich neben die Ravenclaws, weit weg von Huffelpuff und Gryffindor.

„Jetzt müssen wir nur noch warten, bis die Gryffindor Vertrauensschüler kommen!“, meinte Ryan däumchendrehend. Megan nickte: „Sie haben noch zwei Minuten, bis zum abgemachten Zeitpunkt.“

Dann kamen auch schon die Vertrauensschüler der Gryffindors herein und setzten sich. „Nun würde ich sagen, stellen wir uns erst einmal alle vor und dann werden wir - die Schulsprecher - euch etwas über den Job der Vertrauensschüler erzählen. Nun, fangen wir einmal bei den Gryffindors an.“

Ein Freund Alphards, unübersehbar ein Weasley, stellte sich vor. Er errötete, was überhaupt nicht zu seinen roten Haaren, den Sommersprossen und seiner Schlacksigkeit passte. „Äh a-also mein Name ist Ronald Weasley“

Selenes größte Feindin, war ebenfalls Vertrauensschülerin. „Mein Name ist Hermine Granger“, sagte sie schnell und ohne sich zu verhaspeln. Draco schnaubte abschätzend. Sie war eine Muggelgeborene. Das bedeutete, dass ihre Eltern nichtmagisch waren. Niemand wusste genau, wie nichtmagische Eltern magische Kinder gebären konnten und deswegen waren Muggelgeborene mit vielen Vorurteile und mit viel Abschätzung in der Welt der Hexen und Zauberer geprägt.

Weiter ging es mit einem Huffelpuff, der sich immer wieder gerne bei den Lehrern einzuschleimen versuchte. „Ich heiße Ernie Macmillian.“ Eine schüchterne, rosawangige Blondine, stellte sich ebenfalls vor: „Hannah Abbott“, sagte sie leise und schaute auf den Boden. „Ryan Smith“, sagte der Schwarzhaarige Schulsprecher, der irgendwie Selenes mageres Interesse an dem männlichen Geschlecht erregte. „Megan Foythere“, gab die Rothaarige Schulsprecherin zum Besten.

„Antony Goldstein ist mein Name“ gab der große blonde Junge gelangweilt von sich. Das hübsche Mädchen indischen Ursprungs stellte sich ebenfalls vor, allerdings mit mehr Begeisterung. „Ich heiße Padma Patil.“

„Mein Name ist Selene Riddle“, sagte Selene hoheitsvoll. Dracos Vorstellung war ebenso aristokratisch mit: „Malfoy. Draco Malfoy“

„Nun gut, da wir nun alle unsere Vertrauensschülerkollegen kennen, kommen wir Beide zu den ernsteren Dingen. Ich gebe euch später einen selbstverbrennenden Kuvert mit dem Passwort, des jeweiligen Hauses und das von Professor Dumbledore, falls ein ernster Fall eintreten sollte. Die neuen Passwörter werden wir euch unter dem Schuljahr persönlich mitteilen“, sprach Megan. Sie schaute zu Ryan, der weiter sprach: „Nun, was machen Vertrauensschüler? Ihr wurdet von den Lehrern und von Professor Dumbledore dazu auserwählt, euch um die jüngeren Schülerinnen und Schüler zu kümmern. Viele sind zu schüchtern und verstecken ihre Ängste, Fragen und Wünsche. Eure Aufgabe ist es, euch um die Schülerinnen und Schüler eures Hauses zu kümmern, wenn diese Fragen oder Probleme haben. Ja, wir wissen, dass dies alles schwer ist, da es euer ZaG-Jahr ist. Aber so schwer wie es scheint, ist es nicht. Wir Beide sprechen aus Erfahrung. Also, jede zwei Wochen - am Mittwochabend um 20 Uhr - werden wir uns im leeren Klassenzimmer im zweiten Stock treffen; und uns über besondere Vorkommnisse, eventuelle Regeländerungen, Veranstaltungen und Sonstiges besprechen.“

„Einmal im Monat, werdet ihr mit euren Hauslehrern – Professor Severus Snape, Professor Minerva McGonagall, Professor Filius Flitwick und Professor Pomona Sprout – über wichtige und manchmal auch unwichtige Dinge sprechen. Zur Weihnachtszeit wird Professor Dumbledore euch zu einer Unterredung bitten. Es wird anstrengend sein, nach allem zu schauen, aber glaubt mir, sobald ihr euch eingewöhnt habt, wird alles halb so schlimm. Wir versprechen euch, ohne Lügen zu müssen, dieses Jahr wird nicht nur das anstrengendste,

sondern auch das Beste Jahr, das ihr je haben werdet.“

„Wieso den?“, fragte Hannah neugierig.

Megan lächelte geheimnisvoll: „Das wird euch Professor Dumbledore heute Abend beim Willkommensbankett schon selbst erzählen.“

„Aber nicht nur das. Wir werden auch zwei neue Lehrer bekommen. Wieder einmal – achtung große Überraschung – einen Lehrer für Verteidigung gegen die Dunklen Künste und eine neue Lehrerin für Runen. Wir ihr wisst, ist Professor Bishop nach ihrem schrecklichen Unfall an Ostern, für ein oder zwei Jahre in Kur. Und Professor Moody ist wieder in seinen wohlverdienten Ruhestand zurückgekehrt. Aber kommen wir nun zu einem angenehmeren Thema. Die Vorteile als Vertrauensschüler. Wenn sich Schüler, auch aus anderen Häusern, danebenbenehmen, könnt ihr ihnen Strafarbeiten aufhalsen. Punkte verteilen oder abziehen[/i] dürfen nur die Lehrer oder auch wir Schulsprecher. Aber eins sei euch gesagt, Strafarbeiten werden nur verteilt, wenn sie angemessen und berechtigt sind. Wenn wir heraus bekommen, dass sich jemand von euch daneben benimmt, wird das Amt des Vertrauensschülers demjenigen abgezogen, und an einen Anderen gegeben. Passt auf was ihr macht. Jeder Regelverstoß seitens der Schüler wird einem Lehrer gemeldet. Strafarbeiten werden auch dem Hauslehrer, des jeweiligen Schülers mitgeteilt. Und nun, das Bad der Vertrauensschüler, ist für euch. Das Basswort ist Bananensplit.“

„Und, wie wars?“, fragte Raven, als Selene und Draco wieder in das Abteil zurückkehrten. Der Himmel wurde draussen langsam aber sicher dunkel. Draco und Selene erzählten ihren Stellvertretern alles was wichtig war.

„Es würde mich brennend interessieren, was so besonderes in diesem Jahr stattfinden wird. Vielleicht nie wieder Hausaufgaben?“, mutmaßte Sophie und veränderte ihre Haarfarbe in überdimensionaler Geschwindigkeit, mit dem Zauberstab. „Könntest du es bitte lassen?“, meinte Draco und kniff seine Augen zusammen. „Hmm“, überlegte sie. „Ich kann mich nicht für eine Farbe entscheiden. Sorry.“

Sophie entschied sich für dunkellila. „Wie wäre es, wenn es keine Gryffindors mehr geben würde?“, meinte Sophie und schaute aus dem Fenster und sah, das Hogsmeade immer näher kam.

Die Tür glitt auf. „Hallo Draco“, kam es von der Türe. „Draco, könnte ich dich einmal ganz kurz sprechen?“ Draco nickte und verließ das Abteil. Crabbe und Goyle wachten durch das Gekichere von Selene, Raven und Sophie auf. „Was ist den los?“, fragte Goyle dumpf. „Draco wurde gerade von einem Monster gekidnapped.“

Nach zehn Minuten kam Draco wieder. „Und was wollte die Parkinson?“, fragte Raven. „Sie wollte wissen, ob ich schon eine Ballbegleitung habe.“

„Ballbegleitung?“

„Ja, sie meinte, weil in dem Hogwartsbrief drin stand, wird sollten Ballkleidung mitbringen, würde ein Ball stattfinden. Sie hat mich gefragt!“, empörte sich Draco.

„Und was hast du geantwortet?“, entgegnete Crabbe. Draco funkelte ihn böse an. „Sie hat mich total überrumpelt! Was hätte ich den tun sollen?“

„Nein sagen?“

„Sei du doch in so einer Situation! Die rennt mir schon seid letztem Jahr hinterher!“ „Du hättest ja auch sagen können, dass du mit mir zu diesem angeblichen Ball gehst“, schlug Sophie vor, stand auf und nahm ihr Handgepäck von der Ablage.

Der Zug wurde langsamer.

„Bei Slytherin...“, murrte Draco mürrisch drein. Selene und Draco standen auf, nahmen ihre Taschen und gingen heraus.

Sie und die anderen Vertrauensschüler, sollten den Ausstieg der restlichen Schüler bewachen.

Dies war wahrlich unspektakulär. Die Erstklässler rannten schnell zu dem Wildhüter und Lehrer für Pflege

magischer Geschöpfe Rubeus Hagrid, der sie mit dem Holzbooten nach Hogwarts brachte. Die restlichen Schülerschar machte sich schnell zu den Kutschen auf. Es begann zu regnen und die Mägen fingen auch wieder an zu knurren. Die letzte Kutschen waren für die Vertrauensschüler und die Schulsprecher.

Selene und Draco seufzte als sie in der großen Halle saßen.

Endlich waren sie wieder in Hogwarts.

~~~

*Weiß eigentlich jemand, wie der Lehrer/die Lehrerin von Alte Runen heißt, ich hab jetzt alle sieben Bücher mehrmals über flogen, aber nichts gefunden (oder es übresehen). Wäre echt super wenn mir da jemand helfen könnte^^*

# Trimagisches Tunier

## *Bried of Lord Voldemort:*

*Alleine. Verlassen. Einsam. \*schnüff\*^^*

*Ich kann dir versichern, die Jugend von damals war auch nicht besser als die von heute (sagte zumindestens ein Bewohner in dem Altenheim in dem ich gearbeitet habe)*

*Viel Spaß in Berlin, die Stadt ist so was von genial^^*

*HDAGDL*

## **Kapitel 6: Trimagisches Tunier**

*Kill the lights*

*Don't be scare*

...

*Kill the lights*

...

*Watching you*

*Watching me*

*Britney Spears – Kill the lights*

Die Große Halle war – wie zu jedem Schuljahrsbeginn – herrlich geschmückt. Die goldenen Teller und Kelche funkelten durch das Licht, der unzähligen schwebenden Kerzen. Viele der Schüler waren klatschnass. Pansy erzählte ihnen von einem Wasserbombenattentat von Peeves, dem nervigen Poltergeist von Hogwarts. Selene war froh das nicht miterlebt zu haben.

Der Regen draußen, hatte sich mittlerweile zu einem Sturm entwickelt. Selene schaute sich um. Alphard winkte ihr zu während Potter ihn zu textete: Selene grinste ihm schadenfroh zu, dann wanderte ihr Blick zum Lehrertisch.

Wer wohl die neuen Lehrer werden sollten?

Flitwick, der Lehrer für Zaubererkunst, der Kobolde in der Familie hatte und somit auf einem Stapel Kissen sich setzen musste, saß neben der Kräuterkundelehrerin Pomona Sprout. Diese plauderte mit Aurora Sinistra, die im Fach Astronomie unterrichtete. Neben der Astronomielehrerin saß der Zaubertränkelehrer und Hauslehrer von Slytherin – Severus Snape. Der Stuhl neben ihm gehörte Minerva McGonagall, die nicht nur Verwandlungslehrerin war, sondern auch Hauslehrerin von Gryffindor und stellvertretende Schulleiterin von Hogwarts. Dieser Stuhl war nicht besetzt, denn sie würde die künftigen Erstklässler in Empfang nehmen. In der Mitte des Tisches saß der Direktor von Hogwarts – Albus Dumbledore. Viele sagte, dass er nicht mehr alle Grindelohs in den Sümpfen hatte, aber seine höchst schrullige Art und Weise war bei den meisten Schülern beliebt.

Neben ihm saß der neue Verteidigungslehrer, der seinen Hut tief in das Gesicht gezogen hatte. Selene glaubte ihn zu kennen, aber woher?

Neben ihm saß Hagrid, der sich soeben hingesetzt hatte. Gleich neben an, saß die neue Runelehrerin. Sie war in einem Gespräch mit Septima Vektor vertieft, die Arithmantik unterrichtete. Madam Hooch lies ihre gelben Augen über die Schüler fahren, so wie man es von ihr beim Quidditch gewohnt war. Professor Quirrell, der Muggelkunde unterrichtete plauderte mit der Wahrsagelehrerin Sybill Trelawny.



Selene ignorierte die weiteren Lehrer und beobachtete weiterhin die neue Alte Runen Lehrerin. Sie war ca. 30 Jahre alt und hatte schwarzes glänzendes Haar. Am meisten faszinierte Selene ihr Gewand. Es war mittelalterlich geschnittenes blaues Kleid an. Die Professorin dreht sich um, als ob sie Selenes Blick bemerkt hatte und schaute Selene nachdenklich an. Sie schüttelte den Kopf und opferte ihre gesamte Aufmerksamkeit der Professorin Vektor.

Die Tür der Großen Halle öffnete sich und die Schnattern der Schüler verstummte. Alle Köpfe wandten sich zu Professor McGonagall und den neuen Erstklässlern. Vor der Podest, auf dem der Lehrertisch stand, hielt Professor McGonagall an und stellte den dreibeinigen Stuhl ab. Darauf legte sie den Sprechenden Hut. Die Blicke wurden erwartungsvoll.

Endlich riss der Hut den Riss über der Krempe auf und begann zu singen:

*Eintausend Jahr und mehr ist´s her,  
seit mich genäht ein Schneiderer.  
Da lebten vier Zauberer wohl angesehen;  
ihre Namen werden nie vergehn.  
Von wilder Heide der kühne Gryffindor,  
der schönen Ravenclaw den höchsten Fels erkor.  
Der gute Huffelpuff aus sanftem Tal,  
der schlaue Slytherin aus Sümpfen fahl.  
Sie teilten einen Wunsch und Traum,  
einen kühnen Plan, ihr glaubt es kaum -  
junge Zauberer gut zu erziehn,  
das war von Hogwarts der Beginn.  
Es waren unserer Gründer vier,  
die schufen diese Häuser hier  
und jeder schätze eine andere Tugend  
bei der von ihm belehrten Jugend.  
Die Mutigsten zog Gryffindor  
bei weitem allen anderen vor;  
für Ravenclaw die Klügsten waren  
alleine wert der Lehrerqualen.  
Und jedem, der eifrig lernte,  
bescherte Huffelpuff reiche Ernte.  
Bei Slytherin der Ehrgeiz nur  
stillte den Machttrieb seiner Natur.  
Es ist vor langer Zeit gewesen,  
da konnten sie noch selbst verlesen,  
doch was sollte später geschehen,  
denn sie würden ja nicht ewig leben.  
´s war Gryffindor, des Rates gewiss,  
der mich sogleich vom Kopfe riss.  
Die Gründer sollten mir verleihn  
von ihrem Grips ´nen Teil ganz klein.  
So kann ich jetzt an ihrer statt,  
sagen, wer wohin zu gehen hat.  
Seid euch dessen sicher,  
gehen kann man, egal ob Feind oder nicht,  
nur gemeinsam,  
um zu sehen, des Tunnelsende Licht.  
Nun setzt mich rasch auf eure Schöpfe,  
damit ich euch dann vor mit knöpfe.*

*Falsch gewählt hab ich noch nie,  
weil ich in eure Herzen seh.  
Nun wollen wir nicht weiter rechten,  
ich sag, wohin ihr passt am besten.*

Professor McGonagall entrollte ein Pergament und sprach zu den Erstklässlern: „Wenn ich euren Namen rufe, zieht ihr den Hut über den Kopf und setzt euch auf den Stuhl. Wenn der Hut euer Haus ausruft, geht ihr zum richtigen Tisch und setzt euch dorthin.

Abercrombie, Euan“  
„Gryffindor!“

Selene applaudierte bei jedem neuen Slytherin. Endlich war dann die Einteilung fertig. Selene hörte den Magen ihres besten Freundes lautstark knurren und schaute ihn spöttisch an. „Wirst du es die nächsten zwei Minuten noch überleben?“

Raven verzog das Gesicht und rieb sich den Bauch. „Ich glaube eher nicht...“

Doch dann erhob sich Professor Dumbledore und breitete seine Arme aus und lächelte. „Ich habe euch nur zwei Wörter zu sagen. Haut rein!“

Vom Gryffindortisch hörte man laut *Hört, hört*. Selene sah, wie Alphard erwartungsvoll Messer und Gabel gepackt hatte und gerade ein Lied anstimmte.: „Wir haben Hunger, Hunger, Hunger, haben Hunger, Hunger, Hunger, haben Durst!“ dröhnte er lautstark durch den Applaus. Die Speisen erschienen wie von Zauberhand auf dem Tisch. Selene warf dem männlichen Teil ihres Hauses einen vorwurfsvollen Blick zu, den diese aßen nicht mehr sondern fraßen vielmehr.

Sie nahm sich von allem ein wenig.

„Da bin ich aber gespannt, was dieses Großereignis sein soll“, sagte Selene zu Ryan, der zwei Plätze von ihr entfernt saß. „Großereignis?“, fragte Pansy aufgeregt. „Könntest du das etwas ausführen Ryan?“, klimperte Pansy mit den Augen. „Deine Freundin ist aber ganz schön wechselhaft“, sagte Sophie spitz zu Draco. Der errötete und antwortete knurrend: „Die ist nicht meine Freundin!“

Sophie kicherte: „Verteidigung ist das erste Zeichen der Wahrheit!“

Draco hämmerte böse schauend auf seine Siruptorte ein.

„So! Nun da wir alle gefüttert und gewässert sind, muss ich noch mal um eure Aufmerksamkeit bitten und euch einige Dinge mitteilen. Mr Filch, der Hausmeister, hat mich gebeten, euch zu sagen, dass die Liste der verbotene Gegenstände in den Mauern des Schlosses für dieses Jahr erweitert wurde und nun auch Jaulende Jo-Jos, Fangzähne Frisbees und Bissige Bumerangs enthält. Die vollständige Liste zählt, soviel ich weiß, etwas vierhundertundsiebenunddreißig Gegenstände auf und kann in Mr Filchs Büro eingesehen werden, falls jemand sie zu Rate ziehen will“, sagte Dumbledore und seine Mundwinkel zuckten, als fände er es äußerst amüsant, so viele verbotene Gegenstände in seiner Schule zu haben.

„Wie immer möchte ich euch daran erinnern, dass der Wald auf dem Schlossgelände für Schüler verboten ist, wie auch das Dorf Hogsmeade für alle Schüler der ersten und zweiten Klasse.

Ich habe zudem die schmerzliche Pflicht, euch mitzuteilen, dass der Quidditch-Wettbewerb zwischen den Häusern dieses Jahr nicht stattfinden wird.“

„WAAAS?“, heulte Cygnus auf und hämmerte mit der Faust auf dem Tisch herum, so das ein oder zwei goldene Kelche umfielen. Aber er war nicht der Einzige der sich lautstark beschwerte, alle Mitglieder der Quidditchmannschaften und ihre Anhänger protestierten lautstark.

„Der Grund ist eine Veranstaltung, die im Oktober beginnt und den Lehrern das ganze restliche Schuljahr viel Zeit und Kraft abverlangen wird – doch ich bin sicher, ihr werdet alle viel Spaß dabei haben. Mit größtem Vergnügen, möchte ich ankündigen, dass dieses Jahr in Hogwarts, wir die Ehre haben, Gastgeber einer sehr spannenden Veranstaltung zu sein, eines Ereignisses, das seit über einem Jahrhundert nicht mehr stattgefunden hat. Mit allergrößtem Vergnügen teile ich euch mit, dass dieses Jahr in Hogwarts das Trimagische Turnier stattfinden wird.“

„Sie machen Witze!“, ertönte es vom Gryffindortisch.

Einige fingen an zu kichern.

„Ich mache keine Witze, Mr Weasley, obwohl, da fällt mir ein, im Sommer habe ich einen köstlichen Witz gehört; ein Troll, eine Vettel und ein irischer Kobold gehen zusammen in die Kneipe - “ Professor McGonagall räusperte sich. Es war gewiss nicht der richtige Zeitpunkt für Witze.

„Ähm – vielleicht ein andermal...nein... Wo war ich stehen geblieben? Ah ja, das Trimagsische Turnier...nun, einige von euch werden nicht wissen, worum es bei diesem Turnier geht, und ich hoffe, dass die anderen mir verzeihen, wenn ich es kurz erkläre, sie können ja inzwischen weghören.

Das Trimagische Turnier fand erstmals vor etwa siebenhundert Jahren statt, als freundschaftlicher Wettstreit zwischen den drei größten europäischen Zaubererschulen – Hogwarts, Beauxbatons und Durmstrang. Jede Schule wählte einen Champion aus, der sie vertrat, und diese drei mussten im Wettbewerb drei magische Aufgaben lösen. Die Schulen wechselten sich alle fünf Jahre als Gastgeber des Turniers ab, und alle fanden, dies sei der beste Weg, persönliche Bande zwischen jungen Hexen und Magiern verschiedener Länder zu knüpfen – bis allerdings die Todesrate so stark zunahm, dass das Turnier eingestellt wurde.“

Überall ging das Getuschel los. Dumbledore lies ihnen einen Moment Zeit, damit sie die Tragweite des Turniers erfassen konnten.

„Es gab im Laufe der Jahrhunderte mehrere Versuche, das Turnier wieder einzuführen, doch keiner davon war sehr erfolgreich. Nun allerdings hat unsere Abteilung für Magische Spiele und Sportarten beschlossen, dass die Zeit reif ist für einen neuen Versuch. Den ganzen Sommer über haben wir uns alle Mühe gegeben, dafür zu sorgen, dass diesmal kein Champion in tödliche Gefahr geraten kann.

Die Schulleiter von Beauxbatons und Durmstrang werden mit ihren Kandidaten engerer Wahl im Oktober hier eintreffen und der Ausscheidkampf für die drei Champions wird an Halloween stattfinden. Ein unparteiischer Richter wird entscheiden, welcher Schüler geeignet ist, im Trimagischen Turnier für den Ruhm ihrer Schule anzutreten und das ausgesetzte Preisgeld von Tausend Galleonen zu gewinnen.“

Quidditch war vergessen, auch bei Cygnus. Man konnte förmlich die Ohren spitz werden sehen. Viele starrten Dumbledore an, andere plauderten aufgeregt mit ihren Nachbarn. Tausend Galleonen waren halt doch sehr verführerisch. Doch der Traum von einigen, wurde schnell zum Platzen gebracht. Und das vom Schulleiter höchst persönlich.

„Zwar weiß ich, wie begierig ihr alle darauf seid, den Trimagischen Pokal für Hogwarts zu holen, - „Ich wette es interessieren sich 99 Prozent nur für das Geld!“, warf Sophie laut ein - doch die Leiter der teilnehmenden Schulen haben gemeinsam mit dem Zaubereiministerium beschlossen, in diesem Jahr eine Alterbegrenzung für die Bewerber festzusetzen. Nur Schüler, die volljährig sind – das heißt siebzehn Jahre oder älter -, erhalten die Erlaubnis, sich am Wettbewerb zu beteiligen. Dies ist ein Schritt, dies ist ein Schritt, den wir für notwendig halten, denn die Turnieraufgaben sind schwierig und trotz aller Vorkehrungen nur unter Gefahr zu lösen, und es ist höchst unwahrscheinlich, dass Schüler unterhalb der sechsten Klassenstufe damit zurechtkommen. Ich persönlich werde dafür sorgen, dass kein minderjähriger Schüler unseren unparteiischen Schiedsrichter hinters Licht führt, um Hogwarts-Champion zu werden. Ich bitte euch daher, eure Zeit nicht mit einer Bewerbung zu verschwenden, wenn ihr noch nicht siebzehn seid. Die Abordnungen aus Beauxbatons und Durmstrang werden im Oktober eintreffen und den größten Teil des Jahres bei uns bleiben. Ich weiß, dass ihr unsere ausländischen Gäste mit größter Herzlichkeit empfangen und den Hogwarts-Champion mit Leib und Seele unterstützen werdet. Sobald er oder sie ausgewählt ist. Aber schieben wir dies einmal beiseite und begrüßen unsere neue Alte Runen Lehrerin, die solange hier unterrichten wird, bis Professor Bishop aus ihrer Kur zurückkommt. Ich bitte um einen Herzlichen Applaus für Professor Melania Hope!“

Von hier und da erschall Applaus.. Die Professorin errötete als der Applaus erklang.

„Und da wir wieder einmal einen neuen Lehrer für Verteidigung gegen die Dunklen Künste brauche, da Professor Moody wieder in seinen Ruhestand zurück gekehrt ist, möchte ich einen ehemaligen Schüler und einen Auroren hier begrüßen. Einen herzlichen Applaus für Professor James Potter!“

„DAD??!“erschall es dreimal sehr laut. Selene schaute verdutzt zu dem neuen Lehrer und Potter. Der neue

Professor nahm seinen Hut ab und strahlte wie ein Honigkuchenpferd. Zweifellos war Professor Potter Harry Potters Vater. Kichern brach aus, das sich bald in herzhaftes Gelächter steigerte. Dabei lachte der gesamte Slytherintisch Harry Potter aus.

Selbst der Mund des Schulleiters und des neuen Verteidigungslehrers, sogar von einigen anderen Lehrern – ausgenommen Professor Snape der äußerst mürrisch aussah – lächelten milde über das entsetzte Gesicht der weniger begeisterten Potter Kinder.

„Und nun ist es spät und ich weiß, wie wichtig es ist, dass ihr alle wach und ausgeruht seid, wenn ihr morgen in die Hogwarts erforscht, bevor der Unterricht am Montag beginnt. Schlafenszeit. Husch! Husch!“, scheuchte der Professor seine Schützlingen hinaus. Draco hatte Tränen in den Augen vor lauter Lachen: „Oh mann, hast du dem seinen Blick gesehen? Den eigenen Vater als Lehrer! Ha, ha, ha, ha, ha!“

Selene grinste über beide Ohren und zerrte ihren Cousin zu den Erstklässlern vor. „Hallo Leute, mein Name ist Selene und das ist Draco. Wir sind die Vertrauensschüler des ehrwürdigen Hauses Slytherin. Wenn ihr Fragen, Wünsche oder vielleicht auch Angst habt, dann könnt ihr jederzeit unseren Haus- und Zauberkundelehrer, der Schulsprecher Ryan Smith ist in unserem Haus. Aber in erster Linie solltet ihr zu uns kommen.“

„Also folgt uns bitte in unseren Gemeinschaftsraum!“

Die neuen Erstklässler folgten ihnen mit großen Augen durch das komplizierte Kerkersystem.

„Bitte merkt euch das Passwort unseres Hauses genau und sagt es unter keinen Umständen Mitgliedern eines anderen Hauses. Also das Passwort lautet *Fahle Sümpfe, vorgezogen der See*.

Aus der feuchten Wand, kam eine kleine Tür hervor. Selene und Draco ließen die Erstklässler zuerst eintreten. Sie konnten sich nur zu gut erinnern, wie es war, als sie zum ersten Mal ihren Gemeinschaftsraum gesehen hatten.

Der Gemeinschaftsraum war ein lang gezogenes Verlies mit rohen Steinwänden, von deren Decke grüne Kugellampen an einer Kette hingen. Wie immer prasselte ein Feuer in dem wunderschönen, kunstvoll gemeißelten Kamin. Um den Kamin herum waren hohe Lehnstühle aufgestellt worden, in denen bereits einige Slytherins saßen. „Die Jungen kommen mit mir. Ich zeige euch nun den Bereich, der zu den Jungenschlafsälen führt. Die Mädchen gehen mit Selene mit. Seit gewarnt, ihr könnt nicht in den Schlafsaal der Mädchen, außer ihr wollt einige Finger weniger haben.“

„Wieso sollten wir in den Mädchenschlafsaal?“, fragte einer der Jungen, der etwas schwer von Begriff war. Draco schaute unsicher zu Selene. „In ein oder zwei Jahren werdet auch ihr es blicken. Mädchen folgt mir!“, sagte Selene und ging durch die rechte Tür.

„Also, die erste Tür hier, ist das Badezimmer. Mit Toilette und abgetrennten Duschkabinen. Die zweite Tür hier ist euer Schlafsaal. Die letzte Tür gehört den Siebtklässlerinnen. Ich wünsche euch eine gute Nacht, bleibt nicht so lange wach, morgen wird ein anstrengender Tag, auch wenn es Samstag ist. Falls irgend etwas ist, ich bin im Schlafsaal der Fünftklässlerinnen.“

Die schüchternen Erstklässlerinnen verabschiedeten sich respektvoll von Selene.

„Hast du deine Kinder ins Bett gebracht?“, fragte Milicent spöttisch. „Wenigstens wurde mir zugetraut, mich um die Kinder zu kümmern, Slytherin sei dank nicht dir, du kleinwüchsiger haariger Bergtroll“, gähnte Selene gelangweilt und zog sich um. Es war ein offenes Geheimnis, dass Milicent und Selene sich nicht ausstehen konnten. „Ich habe es nicht nötig so ein aufgeblasenes Modepüppchen zu sein“

„Im Gegensatz zu dir, weiß ich was Mode ist. Also, wenn du mich entschuldigst, die Diva hat einen Schönheitsschlaf abzuhalten“, schnappte Selene und zog den grünen Vorhang des Himmelsbettes, das zu Milicent zeigte zu. Sie unterhielt sich noch kurz mit Sophie, bevor diese beschloss zu schlafen.

Selene kuschelte sich in ihre Decke ein.

Tausend Galleonen zu gewinnen, wäre doch nicht schlecht.

# Ehre über Ehre

Hier findet ihr die Kommibeantwortung!

gglvg Bella

~~~~~

Kapitel 7: Ehre über Ehre

Am nächsten Morgen wachte Selene früh auf. Zu früh nach ihrem Geschmack, besonders nach dem sie viele Wochen Ferien hatten. „Das ist total bescheuert, wenn man um halb sieben aufwacht“, murmelte sie und packte sich frische Wäsche. Die Hogwartsuniform ignorierte sie. Es war Wochenende und da zog keiner Uniform an. Sie schmiss ihre schmutzige Wäsche in den selbstleerenden Wäschekorb, nachdem sie sich fertig gerichtet hatte.

Die langen schwarze Haare hatte sie zu einem Pferdeschwanz gebunden, der ihr bis zur Mitte des Rückens fiel. „Meine Liebe, du solltest dir mal wieder die Haare schneiden lassen, sonst bekommst du Spliss!“, sprach der Spiegel kichernd zu ihr.

Selene blieb unbeeindruckt. Die Spiegel in Hogwarts hatten ihr Eigenleben. In ihrem ersten Jahr hatte Selene die Vermutung aufgestellt, das Hogwarts mehr ein Wesen ist als ein Schloss. Dass es durch die Magie, welche durch jeden einzelnen Stein fließt, zum Leben erweckt wurde.

„Dich sollte mal wieder jemand putzen Spiegelein“, meinte Selene und lies den Wasserhahn laufen. „Du könntest einige hässliche Wasserflecken bekommen“

Sie nahm eine Ladung Wasser und spritzte den Spiegel von oben bis unten voll. Selene hörte nicht mehr die Beleidigungen und Verwünschungen, die der Spiegel ihr hinterher warf.

Da sie nicht wusste was sie machen sollte, ging sie schon mal herauf in die Große Halle um ihr Frühstück einzunehmen. Sie begegnete keinem Menschen.

Ich komme mir gerade so vor wie jemand, der gerade als einzig wache durch die Gegend spaziert, dachte sie, als sie die Große Halle betrat.

„Hmm, doch nicht die Einzige“, murmelte sie leise und setzte sich an den Slytherintisch. Ryan setzte sich strahlend zu ihr. Er hatte eine kurze Sporthose und ein Muskelshirt an. Zudem trug er Turnschuhe. „Guten Morgen Selene, schon ausgeschlafen?“, fragte er putzmunter und nippte an seinem Kaffee.

„Morgen. Ja, ich komm mir so vor, als ob ein Riese mir in das Ohr gebrüllt hätte, und du? Was machst du eigentlich in so einem Aufzug? Ist das nicht ein wenig kalt?“, fragte Selene und fühlte sich auf einmal sehr unwohl. Sie nahm sich Toast, Rührei und O-Saft - ihr Standard Frühstück.

„Oh, ich stehe jeden morgen so früh auf. Weist von alleine kommen die Muskeln nicht. Ich weis zwar das viele Zauberer körperliche Betätigungen hassen, aber ich habe keine Lust mit 30 auszusehen wie ein Flubberwurm. Außerdem...“

„...sehen Muskeln auch viel besser an dir aus, als ein Butterbierbauch“, vollendete Selene den Satz laut, obwohl sie ihn eigentlich nur innerlich aussprechen wollte. Ryan stutzte und fing an zu lachen: „Das wollte ich eigentlich nicht sagen. Ich wollte eigentlich sagen, dass körperliche Betätigungen nicht schlecht sind, aber das was du auch sagst, ist gar nicht mal so unwahr.“

Selene verschluckte sich und hustete, was ihr die gesamte Aufmerksamkeit der anwesenden Schülern und Lehrern einbrachte. „Anapneo“, zauberte Ryan lächelnd.

Selenes Atemweg wurden frei. Sie atmete tief ein und aus. Das war ganz schön peinlich. „Ähm sorry, nicht das du mich falsch verstehst. Du äh hast einige beeindruckende Muskeln, aber öh ja...“

Ryan grinste schelmisch. „Schon okay, wenn du mich entschuldigst, ich dreh nochmal eine Runde.“

Selene aß sehr konzentriert ihr Essen, bis Ryan aus der Halle verschwunden war.

Dann erst entspannte sie sich wieder.

„Miss Riddle“,erklang es streng hinter ihr. Sie stand auf und betete das die Lehrer nichts von ihrem peinlichen Fauxpas mitgehört hatten. „Guten Morgen Professor Snape.“

Der Hakennasige, sehr strenge Lehrer, mit den glänzenden Haaren stand hinter ihr. „Guten Morgen Miss Riddle. Ich habe hier Ihren Stundenplan“

„Vielen Dank Professor Snape“,bedankte sich Selene, die sich ein paar Toast einsteckte und in den Eulenturm ging. Sie fütterte ihre Eule mit den Toaststückchen, während sie ihren Stundenplan studierte.

Montag

Zaubereigeschichte

Zaubertränke

Zaubertränke

Alte Runen

Verteidigung gegen die Dunklen Künste

Verteidigung gegen die Dunklen Künste

Dienstag

Verwandlung

Kräuterkunde

Kräuterkunde

Zauberkunst

Zauberkunst

Arithmantik

Mittwoch

Arithmantik

Alte Runen

Alte Runen

Verteidigung gegen die Dunklen Künste

Geschichte der Zauberei

Verwandlung

Donnerstag

Zauberkunst

Zauberkunst

Verwandlung

Zaubertränke

Zaubertränke

Zauberkunst

Freitag

Kräuterkunde

Kräuterkunde

Arithmantik

Geschichte der Zauberei

Verteidigung gegen die Dunklen Künste

Verwandlung

„Das ist ja reinste Kinderquälerei“, seufzte sie auf. Doch sie dachte nicht mehr darüber nach. Sie hatte es ja nicht anderes gewollt. Ihre Eule schuhute protestierend, als Selene den Toast ausging. „Tut mir Leid, ich habe nicht mehr dabei. Morgen früh bringe ich dir ganz viel vorbei, oder ich füttere dich, wenn du den *Tagespropheten* bringst!“, entschuldigte sich Selene bei ihrer Eule und verabschiedete sich schließlich bei ihrem Tier.

Sie ging wieder von der Eulerei zurück zum Steinkreis. Viele Mythen hatten sich schon um die Steinkreise in Britannien geregt. Zweifellos konnte jede Hexe und Zauberer einen Energiestrom fühlen. Für Muggel waren es einfach nur ein wunderschönes Kulturerbe der Kelten.

Aber der Steinkreise interessierten sie nicht wirklich, sie ging über die Hängebrücke und in den Innenhof hinein. Hier war kaum jemand, außer ein paar Huffelpuffs, die sich einen Spaß daraus machten, das Brunnenwasser zu verzaubern.

„Ihr wisst aber schon, dass das verboten ist?“ fragte Selene laut. Die Huffelpuffs zuckten ertappt zusammen. „Was kannst du Slytherin schon dagegen machen?“ fragte ein Drittklässler trotzig. „Hmm...ich weiß nicht. Ich bin vielleicht Vertrauensschülerin von Slytherin und kann auch euch Huffelpuffis eine Strafarbeit aufdrücken“, schnurrte sie süßlich und ihre Mundwinkel zuckten.

„Hmmpf“, brumnten die Huffelpuffs und trollten sich davon.

Selene ging wieder zurück in den Kerker, wo sie Raven und Sophie antraf. „Da bist du ja und ich hatte schon gedacht, dich hätten die Gryffindors erwischt!“, rief Raven aus. Selene setzte sich auf den Boden. „Ich war sehr früh wach und bin dann hoch gegangen frühstücken. Ich muss dir nachher unbedingt was erzählen Sophie...“

„Was den? Ich will das auch wissen! Bitte, bitte, bitte“, bettelte Raven. Selene streckte ihm die Zunge raus. „Das ist Weiberkram, nichts für dich!“

„Und wenn ich eine Frau wäre?“

„Dann würde ich es dir auch nicht sagen, weil du mit Sicherheit nicht, einen Umwandlungstrank zu dir nehmen würdest.“

Raven zog die Nase kraus. „Ich würde gerne einen Alterungstrank trinken, damit ich beim Trimagischen Turnier mitmachen kann“, seufzte er und verfiel in Tagträumereien.

„Du hast recht, Junge sein ist viel lustiger. Aber das Trimagische Tunier, also ehrlich 1000 Galleonen! Verdammt, ich werde mitmachen und wenn ich mit dem unparteiischen Richter schlafen muss!“

„Und wenn es ein er ist?“

Raven kam wieder in die Realität. „Tausend Galleonen und der nie endende Ruhm!“

„Oh ja was für eine Ehre für einen Lestrage“, ertönte es hinter ihnen. Blaise Zabini, ein aufgeblasener Slytherin in ihrem Jahrgang, setzte sich zu ihnen. „Und meinst du der Richter würde dich nehmen, Blaise? Im Trimagischen Turnier kannst du dich nicht hinter deiner Modelmama verstecken.“

„Lestrage, ich brauche mich vor niemanden verstecken. Ich schaue lieber anderen bei der Arbeit zu, als selbst etwas zu machen“

Selene schaute Blaise mit hochgezogenen Augenbrauen an. „Sonst geht es dir noch gut, oder?“ „Baby, wenn ich dich seh´, geht es mir immer gut.“

„Und wenn ich dich seh, mein Schätzchen dann wird mir schlecht“, entgegenete sie lässig.

„Aber die Ehre allein, wäre der Streß schon was wert“

„Klar, Ehre über Ehre, aber für was? Hast du Dumbledore nicht zugehört, beim Turnier sind Menschen umgekommen.“

„Ja, aber es sterben nicht immer Leute oder?“

„Egal, Ehre ist Ehre.“

Und das zählte. In Hogwarts, in der Welt, bei jedem Einzelnen Menschen.

Väterliche Lehrer, neue Lehrerin

Erstmal sorry^^

Bried of Lord Voldemort: Ich lieeeeeeebe das vierte Band über alles^^ Du musst noch ein paar Kapitel warten, bis ich das Rätsel löse^^ Cygnus ist erst 13, da kann ich dich beruhigen, er wird kein Auserwählter sein *grübel* obwohl wäre doch was, weil es ja keinen Auserwählten gibt, Harry ist ja ein normalo :D

Trulyevil xD Slytherins sind auch nicht besser als Gryffindors (sie sind viel besser xD). Nya sie braucht halt auch mal einen Macker *lach*

Väterliche Lehrer, neue Lehrerin

Das Wochenende ging schnell vorbei. Der Montag brach an und somit auch die ersten Standpauken über die ZAG's von den Lehrern. Die zweifellos spannendste war die von Professor Binns, dem Einzigen Geist, der unterrichtete. Und genau der Geist – Professor Cuthbert Binns – unterrichtete das langweiligste Fach der ganzen Schule – Geschichte der Zauberei. Zum Glück war dies das letzte Jahr, das Selene in diesem Fach hatte.

“Wie Sie wissen, ist das Ihr letztes Jahr in dem Fach Geschichte der Zauberei. Deswegen lege ich es Ihnen nahe an das Herz, das Sie alle sich besonders anstrengen. Auch in Geschichte der Zauberei haben Sie Ihre UtZ abzulegen”, leierte der Lehrergeist gelangweilt runter.

“Blac, bla, bla”, gähnte Raven und Draco gleichzeitig und legten ihre Köpfe auf die Bücher, um Sekunden später einzuschlafen.

Um einiges Interessanter war Snapes Standpauke. Er hatte die Schüler perfekt unter Kontrolle, den er galt als sehr streng und unnachgiebig. Er Dracos Pate, aber es schien nicht so wirklich, als ob sie die beste Beziehung hätten. Oder Snape zeigte es einfach nur in Hogwarts nicht. “Bevor wir mit der heutigen Lektion beginnen, halte ich es für angebracht, Sie daran zu erinnern, dass Sie sich im nächsten Juni einer wichtigen Prüfung unterziehen werden, bei der Sie beweisen können, wie viel Sie über Mischung und den Gebrauch von Zaubersorten gelernt haben. Dumm, wie ein Teil dieser Klasse zweifellos ist, erwarte ich dennoch, dass Sie wenigstens ein >Annehmbar< bei Ihren ZaGs schaffen, andernfalls werden Sie...mein Missbehagen zu spüren bekommen.”

Snapes Blick blieb bei den Klassenschlechtesten hängen.

“Nach diesem Schuljahr werden natürlich viele von Ihnen nicht mehr bei mir studieren. In meiner UTZ-Klasse nehme ich nur die Allerbesten auf, was heißt, dass einige von Ihnen sich mit Sicherheit verabschieden werden.” Die Slytherins folgten Snapes Blick, der eindeutig zu Potter und sein Blusverräterfreund Weasley schaute. Snapes Mundwinkel verzogen sich zu einem spöttischem Lächeln.

“Aber bis zu diesem glücklichen Moment des Abschieds haben wir noch ein Jahr vor uns, und so rate ich Ihnen allen, ab Sie es mit dem UTZ versuchen wollen oder nicht, Ihre Anstrengungen darauf zu konzentrieren, das hohe Abschlussniveau zu halten, das ich inzwischen von meinem ZAG-Schülern erwarte. Heute mischen wir ein Gebräu, das bei den Zaubersorten-Prüfungen häufig verlangt wird: den Trunk des Friedens, einen Zaubersorten, der Ängste lindert und Aufgeregtheit dämpft. Aber Vorsicht: Wenn Sie mit den Zutaten allzu

sorglos umgehen, werde Sie mit Ihrem Trank einen tiefen Schlaf auslösen, aus dem manche nicht wieder erwachen werden, also achten Sie darauf, was Sie tun. Die Zutaten und die Zubereitung stehen hier an der Tafel und Sie finden alles, was Sie brauche, finden Sie im Zutatenschrank. Sie haben anderthalb Stunden...fangen Sie an...”, sprach Snape sanft und doch streng. Die Zutaten und das Rezept erschien an der Tafel, der Zutatenschrank öffnete sich.

Selene schaute auf die Tafel. Es war ein sehr komplizierter Zauberspruch, bei dem man wirklich alles so machen musste, wie angegeben.

Trunk des Friedens

123g Lavendel
94g Flubberwurmschleim
269g gedünstete Alraunen
20mg Orchideenstaub
1/16 l Honig
20g Mondsteinpulver
Nieswurzsirup
55g gemahlene Sonnenblumenkerne
1 l Wasser

1. Zuerst erhitzen Sie das Wasser auf 80°C und lassen es zwei Minuten köcheln. Danach machen Sie zuerst 80g Lavendel in den Kessel und rühren einmal im Uhrzeigersinn und einmal gegen den Uhrzeigersinn.

Dann fügen Sie die restlichen 43g hinzu und lassen alles bei niedriger Temperatur exakt zehn Minuten köcheln. In dieser Zeit nicht umrühren.

2. Nun erhitzen Sie den Kessel auf 150°C und fügen den Flubberwurmschleim nach und nach hinzu. Nun müssen Sie fünf Minuten kontinuierlich gegen den Uhrzeigersinn rühren. Dann den Kessel auf 100°C abkühlen lassen und fünf Minuten im Uhrzeigersinn rühren. Zehn Minuten köcheln lassen, ab und an umrühren.

3. Man füge Mondsteinpulver hinzu, rühre dreimal gegen den Uhrzeigersinn um, lasse es sieben Minuten kochen und gebe dann zwei Tropfen Nieswurzsirup hinzu.

4. Dann die gedünstete Alraunen sehr fein schneiden und auf die Seite legen. Jetzt lassen Sie das Wasser auf 90°C abkühlen und fügen die gemahlene Sonnenkerne hinzu. Auf 99°C erhitzen und zehn Minuten kochen lassen. Danach auf 150°C erhitzen und zwei Minuten kochen lassen, danach sofort die fein geschnittenen gedünsteten Alraunen beifügen und gegen den Uhrzeigersinn sieben Minuten rühren.

4. Die Wassertemperatur auf 50°C senken und dann nun langsam den Orchideenstaub einrieseln lassen. 20 Minuten köcheln lassen. Danach den Honig unter rühren einfließen lassen.

17 Minuten bei 100°C köcheln lassen. Danach sofort von der Flamme nehmen und abkühlen lassen.

Zehn Minuten vor Schluss, sagte Snape: “Ein leichter silberner Dampf, sollte inzwischen von Ihrem Trank aufsteigen.”

Selene seufzte erleichtert auf. Der Trank hatte die gewünschte Farbe.

Snape ging an uns vorbei. “20 Punkte jeweils für Lestrage, Lestrage und Riddle”, sagte Snape und ging weiter. Bei Potter machte er halt und machte ihn erst einmal zur Schnecke. Das sie sich kannten, hatte Harry nicht viel gebracht, ob wohl der düstere Tränkemeister der beste Freund seiner Mutter war.

“Hausaufgabe: Zwölf Zoll Pergament über die Eigenschaften von Mondstein und seine Anwendungen in der Zauberspruchzubereitung Abgabe am Donnerstag”, sagte Snape und entließ die Schüler. „Oh klasse Potter, das

haben wir mal wieder deiner Dummheit zu verdanken!“ schnauzte Raven Harry an. Dieser zückte seinen Zauberstab. „Ich würde aufpassen was du machst, Potter. Nicht das Daddy kommt“, sagte Selene gelangweilt. „Wir haben auch noch ein Duell offen, Riddle“, spuckte Harry verächtlich aus. Selene zückte ihren Zauberstab. „Lass es Selene“, sagte Sophie zu ihr und legte ihr die Hand auf die Schulter. „Ach muss jetzt die kleine Riddle auf die große Lestrangle hören? Darf die kleine Riddle nicht das machen was sie will? Muss sie sich erst die Erlaubnis von ihren Anhängseln holen?“, spottete Harry weiter.

Selene lief vor Wut rot an, aus ihrem Zauberstab schossen rote Funken. „Halt den Mund, Potter!“

„Kann Daddys Liebling nicht das machen was sie will? Braucht die kleine dumme Riddle noch die Erlaubnis von Daddy?“

„Harry, ist gut jetzt“, zischte Alphard, der wusste, das Selene förmlich ausrastete wenn man ihren Vater beleidigte.

„Ein Wort noch Potter...ein weiteres Wort und du bist Ratatouille!“, fauchte sie. Draco und Raven standen abseits und beobachteten das Spektakel.

„Ich wette sie rastet gleich aus“, sagte Raven und lehnte sich gegen das Gemäuer. „5 Galleonen, das sie gewinnt!“, meinte Draco. „Natürlich gewinnt sie. Sie ist in Slytherin und Slytherins gewinnen immer!“, meinte Raven lässig und schnitt Alphard eine Grimasse, der schon verzweifelt wirkte, und Ron davon zu überzeugen versuchte Harry zu packen und ihn weg zu bringen. Dieser wollte sich das Spektakel lieber anschauen. Gryffindor vs. Slytherin war immer gerne gesehen, was auch der Menschauflauf bezeugen konnte.

„Oh je, was willst du machen? Hol doch Daddy oder Mommy, wenn du nicht alleine etwas machen darfst!“, kicherte Harry und hielt den Zauberstab kampfbereit.

„Expelliarmus!“, rief Selene. „Protego!“, wehte Harry den Entwaffnungszauber ab. „Tarantellegra“, schrie Selene und traf Harry. „Ha! Und wer tanzt jetzt, Potterbaby?“, schrie sie begeistert. „Finite“, sagte Harry schlicht und seine Beine, die einen wilden Stepptanz aufgeführt hatten, hörten damit auf. Selenes Grinsen verschwand. „Repellum!“, rief Harry und Selene wurde zurückgeschleudert. Sie knallte voll gegen die Wand. Mit schmerzverzehrtem Gesicht stand sie wieder auf. „Ihr bleibt da wo ihr seid!“, schrie sie Sophie, Raven und Draco zu, die zu ihr gehen wollten. „Petrificus Totalus!“, rief Harry, als sie wieder aufstand. Selene rief gleichzeitig: „Stupor!“

Doch keiner von Beiden wurde getroffen, den in der selben Sekunden flogen ihnen die Zauberstäbe aus der Hand. Wütend sahen sie sich um. Professor Snape stand hinter Selene und Professor Potter hinter seinem Sohn, beide hatten die Zauberstäbe gezückt und sahen so aus, als ob sie gerne sich die Köpfe einschlagen würden.

„Harry James Potter, von vielen Dingen habe ich bis jetzt darüber hinweg gesehen. Aber das bedeutet Nachsitzen! Auch für Sie Riddle“, sagte Professor Potter hinter Harry. Dieser drehte sich erschrocken um. „Dad, sie hat zuerst angefangen!“, maulte er wütend. „Professor Potter für Sie Potter, und Sie Beiden möchten nicht wirklich wissen, wie lange Professor Snape und ich schon dastehen und ihren Kampf beobachten.“

Dieser nickte mürrisch. „Ihnen Beiden wird 20 Punkte abgezogen und Sie werden heute Abend um 19 Uhr sich bei mir zum Nachsitzen einfinden.“

„Ich würde gerne den Beiden Nachsitzen erteilen, Severus“, schlug James vor. Der Angesprochene schien nicht besonders glücklich über diesen Vorschlag zu sein.

„Ich denke es ist besser, wenn das Nachsitzen bei mir statt findet. Ein Ort wenigstens in dieser Schule, wo Ordnung herrscht. Es soll keine gemütliche Teeparty werden Professor Potter, sondern nachsitzen. Damit müssten Sie sich ja genügend auskennen“, zischte Severus Snape verächtlich und rauschte davon.

„Dad, nicht bei dem!“, murrte Harry wütend und riss Alphard seine Schultasche aus der Hand.

„Harry, ich habe gesagt, wenn wir hier in der Öffentlichkeit und im Unterricht sind, dann sprichst du mich mit Professor und Sie an. Severus hat recht, 19 Uhr Nachsitzen bei ihm, wird wohl das Beste sein“, sagte der neue Professor und klopfte seinem Sohn auf die Schultern. Er wandte sich an Selene. „Geht es? Am besten Sie gehen zu Madam Pomfrey und lassen sich einen Trank geben“, schlug James vor. „Ich brauche so was nicht“, fauchte Selene und stolzierte davon.

„Man sollte kaum glauben, dass Snape der beste Freund von Mum ist. Er kann mich nicht ausstehen!“, sagte Harry an seinen Vater gewandt. Dieser seufzte nur und sagte: „Bis später Jungs!“

„Harry, ich glaube es nicht, dass du dir schon am ersten Schultag Nachsitzen eingehandelt hast!“, rief Hermine, eine Klassenkameradin von ihnen. Sie war ein Streberin, aber auf eine Gute Art und Weise.

Allerdings hatte sie immer die Eigenschaft, sich in Dinge einzumischen, die sie nicht das Geringste anging. „Ach Hermine lass es gut sein“, sagte Ron. „Steng dein hübsches Köpfchen nicht mit so etwas an. Das ist Männerarbeit!“ Hermine errötete und wandte sich wieder ihren Hausaufgaben zu.

„Dieser unwürdige Haufen Doxymist!“, fluchte Selene vor sich her, als sie aus Alte Runen heraus kamen. „Jungs ihr müsst mich festhalten, oder ich hau Potter Junior noch ein Paar auf den Schädel!“

„Ist alles in Ordnung, mit Ihnen, Miss Riddle?“, fragte jemand hinter ihnen. Es war die neue Lehrerin. Selene konnte nicht anders, sie war einfach total cool und machte ihren Unterricht lässig.

„Ich habe jetzt Unterricht bei Professor Potter und ich hab mich vorher mit seinem ältesten duelliert. Er hat mich provoziert und da konnte ich nicht anders und habe ihn angegriffen. Ich hasse ihn.“

„Sie müssen lernen ihre Wut zu kontrollieren, Miss Riddle. Es wird ihnen schwer fallen, aber sie werden es schaffen.“

Selene bedankte sich verwirrt und ging gemeinsam mit Sophie zu Verteidigung gegen die Dunklen Künste. „So cool ihr Unterricht auch ist, aber irgend etwas stimmt nicht mit der. Und glaube mir, wenn mein Instinkt einmal sich gemeldet hat, dann stimmt es auch“, sagte Sophie zu Selene.

Nachsitzen und Hohe Gäste

Kapitel 9 - Nachsitzen und hohe Gäste

Selene war nicht wirklich begeistert, als sie am Abend in das Zaubertränkezimmer gehen musste. Sie hatte nichts gegen Snape, er mochte und bevorzugte die Slytherins wo es nur ging, aber sie konnte es nicht fassen, dass sie ausgerechnet mit Potter Nachsitzen hatte. Hätte nicht sein dämlicher Vater - der zu allem Überfluss den besten Verteidigung gegen die Dunklen Künste Unterricht machte, den sie je hatten - seinen Sohn zum Nachsitzen behalten können? Wieso mussten sie ausgerechnet zusammen Nachsitzen haben.

Selene kam extra fünf Minuten zu früh bei Snape an. Bei ihm war es immer besser etwas früher zu kommen als zu spät. Die Gefahr auf Punkteabzug war nicht gerade verlockend. "Guten Abend Professor Snape", sagte Selene, nachdem sie herein gebeten wurde. "Guten Abend Miss Riddle. Setzen Sie sich, als weitere werden wir besprechen, wenn der Held der Zaubererwelt sich in diesem Raum ein befunden hatte", sagte Snape mit einer unglaubliche Begeisterung in der Stimme. Selene sah beinahe schon die Ironie überschwappen. Snape wies sie zu einem Platz wo viele verschiedene Zaubertrankzutaten standen. Harry kam ganzen zehn Minuten zu spät

"Entschuldigung Professor, ich war äh anderweilig beschäftigt hatte die Zeit vergessen!", entschuldigte sich

Harry völlig außer Atem. "Nun Potter, dann dürfen Sie sich morgen um die selbe Zeit um eine weitere Stunde Nachsitzen erfreuen und zehn Punkte Abzug für Gryffindor erfreuen. Setzen sie sich zu Miss Riddle." Harry stöhnte innerlich auf.

Snape kam zu ihnen, als sich Harry gesetzt hatte. "Sie Miss Riddle, werden mir diese Zutaten klein schneiden und Sie Mister Potter, werden den Flubberwurmschleim mit bloßen Händen aussortieren. Sie haben eine Stunde Zeit", sagte Snape unbeeindruckt von Harrys ungläubiger Miene. So sehr Snape seine Mutter mochte, mit den Kindern konnte er nichts anfangen, geschweige den von ihrem Ehemann. Wenn Lily und er sich trafen, dann meistens irgend wo außerhalb. Sie wusste ganz genau, dass er James nicht mochte, auch wenn mittlerweile 18 Jahre vergangen waren, seid sie die Schule abgeschlossen hatten.

Selene lächelte zufrieden. Wenn das nicht mal eine gerechte Strafarbeit war, dann wusste sie auch nicht. Ihr war ein wenig sadistisch zu mute, als sie Harry – dessen Miene einfach nur noch angeekelt war – bei Flubberwurmschleim sortieren zuschaute, während sie ihre letzte Gänseblümchenwurzel kleinschnitt. Danach war sie fertig. Sie stellte ihre klein geschnittenen Wurzeln an den richtigen Ort verräumte.

Wen das nicht mal ein entspanntes Nachsitzen war, wusste sie auch nicht mehr weiter. Sie schaute Harry hämisch zu. "Na Potter, sind die manikürten Fingerchen dreckig?" "Halt die Schnauze Riddle!", fauchte Harry zurück und beendete sein Werk. Er nahm seinen Zauberstab und reinigte sich erst einmal seine Finger, m die er ganz und gar nicht maniküierte. Im Gegenteil.

Snape kam wieder und schaute spöttisch auf Potter. "20 Punkte für ihre hervorragende Arbeit Miss Riddle. Sie Beide können gehen. Potter Sie finden sich morgen um die selbe Zeit und zwar pünktlich hier ein", sagte Snae kalt und entließ die Beiden. "Na toll", seufzte Harry und stampfte mürrisch ohne Selene zu beachten wieder in den Gryffindor turm. Seine Laune war am ultimativen Nullpunkt angelangt. Kaum im Turm, lästerte er erst einmal mit Alphard und Ron über den Zaubertränkelehrer und die hübsche Slytherin. Was aber niemand von ihnen zugeben wollte. Naja, Alphard tat es, er verstand sich ja auch gut mit ihr.

Der Oktober kam heran und mit ihm das Halloweenfest. Und mit dem Halloweenfest, die Erwartung der Gäste und der Beginn des heiß ersehnten Trimagischen Turniers. Im Unterricht passte so oder so keiner mehr auf, so dass die Lehrer, die die letzten Stunden hatten, seufzend das Handtuch schmissen.

Alle Schüler waren gleichermaßen neugierig auf die ankommenden zwei Schulen und machte schneller als das die Lehrer es glauben konnten ihre Hausaufgaben. „Was meinst, wie die wohl sind?“, fragte Sophie Selene und hakte sich bei ihr und Draco unter, als sie nach oben gingen. Sie alle hatten warme Umhänge an und die

Mädchen hatten sich hübsch gemacht. Sie alle musste Zauberhüte aufsetzen, als die Lehrer alle in eine Reihe wiesen. „Man ich bin so gespannt“, murmelte Selene Draco zu. Dieser nickte. „Ich auch, bin mal gespannt, wer so alles dabei ist!“, sagte Draco, als sich alle vor dem Schloss, die Erstklässler voraus, versammelt hatten.

„Wie sie wohl herkommen?“, fragte Ron Alphard, der vor ihm stand. „keine Ahnung, Ron. Ich habe echt keinen Plan“, zuckte Alphard mit den Schultern. „Vielleicht Besen“

Hinter Ron schnaubte eine etwas kleinere Person, mit buschige, Haar und etwas großen Zähnen. Ron drehte sich skeptisch zur Streberleiche von Gryffindor um. Er lächelte sie strahlend an. „Hermine?“ „es ist Dunkel und keiner fliegt freiwillig von Südfrankreich oder aus dem Osten freiwillig mit dem Besen hier her, ihr Hirnlosen“, zischte sie Ron an. Dieser zuckte zusammen und schaute nach oben. „Entschuldige“, sagte er zu Hermine. Diese biss sich auf die Lippen und ignorierte Ron. Aus der Ferne sahen sie etwas gewaltiges aus die zufliegen. Alle schrien überrascht auf.

Goldene Pferde mit feuerroten Augen landeten vor ihnen und hatten im Schlepptau riesige Kutschen.

„Wie kann eine Frau so groß sein?“, flüsterte Raven am Slytherintisch zu seinen Freunden. „sieht aus als ob sie eine Riesin wäre, oder jedenfalls eine Halbriesin“, überlegte Draco und zuckte mit dem Schultern. Ihm war so was eigentlich so was von schnuppe.

„Guten Abend, meine Damen und Herren, Geister und – vor allem – Gäste. Ich habe das große Vergnügen, Sie alle in Hogwarts willkommen zu heißen. Ich bin sicher, das Sie eine angenehme und vergnügliche Zeit an unserer Schule verbringen werden. Das Turnier, wird nach dem Essen offiziell eröffnet. Nun lade ich alle ein, zu essen, zu trinken und sich wie zu Hause zu fühlen!“, sprach der alte Direktor und setzte sich unter Applaus wieder und begann ein Gespräch mit der Schulleiterin von Beauxbatons – Madame Maxime. Selene stocherte in ihrem Essen herum. Da waren Oliven drin und sie ekelte sich vor Oliven...

An ihrem Tisch saßen die Durmstrangs, deren Schulleiter Igor Karkaroff hieß und extrem mürrisch drein sah. Sie spürte das einige der Durmstrangschüler, darunter auch der bulgarische Quidditchnationalspieler Viktor Krum, sie anstarrten.

Auch die Gryffindors hatten ihre Probleme. Besonders Ron, der hin und weg von Fleur Delacour war, die seiner Meinung nach eine Veela oder etwas ähnliche war. „Bestimmt ist sie keine Veela“, fauchte Hermine Ron an. Dieser schaute sie mit gerunzelten Augenbrauen an. „Wieso, eifersüchtig Hermine?“, säuselte er. „Nein, nur offen für die Realität“, zischte sie und schaute erwartungsvoll zu den Lehrern, den der Nachtisch verschwand.

Dumbledore erhob sich: „Der Augenblick ist gekommen. Das Trimagische Turnier kann nun eröffnet werden. Ich möchte einige erläuternde Worte sagen, bevor wir die Truhe hereinbringen lassen. Nur um unser diesjähriges Verfahren zu klären. Doch jenen, die sich noch nicht kennen, möchte ich zunächst Mr Bartemius Crouch vorstellen, Leiter der Abteilung für Internationale magische Zusammenarbeit und Mr Ludo Bagman, den Leiter der Abteilung Magische Spiele und Sportarten. Mr Bagman und Mr Crouch haben in den vergangenen Monaten unermüdlich für die Vorbereitung für Trimagischen Turniers gearbeitet und sie werden neben mir, Professor Karkaroff und Madame Maxime die Jury bilden, die über die Leistungen der Champions befindet. Wenn ich bitten darf, Mr Filch, die Truhe.“ Es gab Applaus für die beiden Ministeriumsangestellten und neugierige Blicke für den Hausmeister von Hogwarts.

Fluchliste

Hier ist meine neue Fluchliste (für alle Schwarzmagier und solche die es werden wollen).

In dieser Version der Fluchliste, werden alle Flüche, Hexereien und Zaubereien aufgeführt, die in der FF oder die in Kuss in das Leben vorgekommen sind bzw. vorkommen werden.

Das ist so eine Art Zwischenchap, das immer wieder editiert wird wenn was neues dazu kommt, in dem alle meine Flüche niedergeschrieben werden.

Meistens ist es ein Mischmasch von Latein und dem Schreibsel meiner Tastatur.

Kapitel 72: Fluchliste

FLUCHLISTE

[Mohra Capras

Bedeutung: Öffne Kapitel... (z.B eins)

Spruch: Mohra Capras (z.b unos)

Nutzen: Um ein beliebiges Kapitel der Fanfiction zu öffnen

Protego Fiero

Bedeutung: Feuerschutzschild

Spruch: Protego Fiero

Nutzen: Erstellt Schutzwall aus Feuer und kann auch Feuer und andere Flüche absorbieren.

Morsmordre

Bedeutung: lat. mors, Tod; lat. mordre, frz. mordre, beißen

Spruch: Morsmordre

Nutzen: Zum einen für das Dunkle Mal (das Zeichen) und für das Zeichen der Todesser

Occorus Demanus Ternus

Bedeutung: Erscheine was verborgen

Spruch: Occorus Demanus Ternus

Nutzen: Um verborgene Dinge sichtbar zu machen.

Cruci

Bedeutung: Eine Abwandlung des Cruciatus Fluches.

Spruch: Cruci (beliebiges Körperteil einfügen z.B Kopf)

Nutzen: Schmerzen/Qualen an gezielten Körperstellen

Levicorp Empra

Bedeutung: Schwebender Körper schneiden. Ist eine zusammengewürfelte Ableitung von "Levicorpus" und "Sectusempra".

Spruch: Levicorp Empra

Nutzen: Der Körper schwebt und ihm wird tiefe Schnittverletzungen zugefügt.

Enas Fiero

Bedeutung: Brenne heraus/Verbrenne

Spruch: Enas Fiero

Nutzen: Um Sachen/Dinge heraus zu brennen (wie zum Beispiel Andromeda aus dem Familienstammbaum der Blacks)

Acci Horci Desperat Soulos 1/2

Bedeutung: Hole ein Stück der verzweifelten Seele hervor!

Spruch: Acci Horci Desperat Soulos!

Nutzen: Mein **Spruch** um Horcruxe herzustellen.

Vinnesins

Bedeutung: Wechseln

Spruch: Vinnesins

Gegenzauber: Vinnesorus

Nutzen: Um die Kleidung zu wechseln.

Bonebreak

Bedeutung: Knochenbrecher

Spruch: Bonebreak

Nutzen: Wie der Name es schon verrät, er bricht Knochen

Ferrum arma/ Eisenwaffe(n)

Bedeutung: arma lat. Wort für Waffe(n); ferrum lat. Wort für Eisen, also Eisenwaffe

Spruch: Ferum arma!

Nutzen: Um einen Dolch aus Eisen heraufzubeschwören oder andere Waffen. Während des **Spruches** einfach an die Waffe oder Waffen denken die heraufbeschwört werden soll.

Repellum

Bedeutung: lat. Wort für zurückstoßen

Spruch: Repellum!

GegenSpruch: Accio

Nutzen: Um etwas zurückzustoßen

Bombarda giganta

Bedeutung: Etwas Gigantisches/Großes in die Luft sprengen

Spruch: Bombarda giganta

GegenSpruch: Reparo giganta

Nutzen: Um etwas in die Luft oder aus dem Weg zu sprengen

Acci Horci Desperat Soulos 2/2

Bedeutung: Hole ein Stück der verzweifelten Seele hervor!

Spruch: Acci Horci Desperat Soulos!

Nutzen: Um das Gegenteil zu bewirken, was man normalerweise mit dem Spruch tut, Horcruce herstellen. Noch etwas Reue dazu und die Seele ist wieder vereint.

[Dementia

Bedeutung: lat. Wort für Wahnsinn, Verrücktheit

Spruch: Dementia!

Nutzen: Um verfeindete Zauberwesen, Muggel, Hexen, Zauberer, Tierwesen etc. In den Wahnsinn zu treiben. Der **Spruch** bewirkt Halluzinationen und das Gefühl verrückt zu werden

Solaris Maxima

Bedeutung: Maximales Sonnenlicht

Spruch: Solaria Maxima

Nutzen: Um sehr helles Licht zu erzeugen, angeblich so hell wie das direkte Sonnenlicht, einziger Spruch, der Dementoren tötet,

Brackium Emendo

Bedeutung: Knochen aus Körper

Spruch: Brackium Emendo

Nutzen: Knochen werden aus einem bestimmten Körperteil entfernt

Confringo

Bedeutung: lässt Gegenstände explodieren

Spruch: Confringo

Nutzen: Um Explosionen heraufzubeschwören

Incarus

Bedeutung: fesselt

Spruch: Incarus

GegenSpruch: Decarus

Nutzen: Fesselt eine Person oder ein Tier

Decarus

Bedeutung: entfesselt

Spruch: Decarus

GegenSpruch: Incarus

Nutzen: Entfesselt eine gefesselte Person/Tier, **GegenSpruch** von Incarus

Quietus

Bedeutung: engl. Quiet, leise

Spruch: Quietus

GegenSpruch: Sonorus

Nutzen: **GegenSpruch** von Sonorus, lässt die Stimme einer Person auf normale Lautstärke abklingen

Locomotor Mortis

Bedeutung: engl. locomotor, die Fortbewegung betreffend; lat. mortis, des Todes

Spruch: Locomotor Mortis

Nutzen: schließt die Beine des Betroffenen zusammen, so dass die Person nicht mehr laufen kann

Densaugeo

Bedeutung: Lässt gewünschtes Körperteil einer Person wachsen

Spruch: Densaugeo

Nutzen: Fieser Zauber**Spruch** um jemanden zu ärgern

Relaschio

Bedeutung: engl. release, loslassen; engl. lash, Peitschenhieb

Spruch: Relaschio

Nutzen: Besonders geeignet unter Wasser, schickt heißen Funken oder Wasserstrom

Tarantellegra

Bedeutung: Tarantellegra ist ein schneller italienischer Tanz

Spruch: Tarantellegra

Nutzen: lässt die Beine des Opfers schnell tanzen, das Opfer hat keine Kontrolle über seine Beine

Avada Kedavra

Bedeutung: aramäisch, verlorengehen, verschwinden

Spruch: Avada Kedavra

Nutzen: zum töten von Lebewesen

Crucio

Bedeutung: lat. crucio, ich foltere

Spruch: Crucio

Nutzen: Foltern von Lebewesen

Impedimenta

Bedeutung: lat. Hindernis

Spruch: Impedimenta

Nutzen: Dieser Zauber / Fluch lässt den Getroffenen mitten in der Bewegung erstarren

Incendio

Bedeutung: lat. ich entzünde

Spruch: Incendio

Nutzen: Dieser Zauber entfacht ein Feuer

Wingardium Leviosa

Bedeutung: engl./lat. zum Schweben bringen

Spruch: Wingardium leviosa

Nutzen: lässt Gegenstände in die Luft fliegen und für kurze Zeit schweben

Expelliarmus

Bedeutung: lat. expellamus (wir entwaffnen) und arma (Waffen), expellere (treiben, heraustreiben)

Spruch: Expelliarmus

Nutzen: dieser Zauber reißt Zauberstäbe, Waffen oder Gegenstände aus den Händen des Getroffenen

Expecto Patronum

Bedeutung: lat.: Ich erwarte einen Schutzherrn

Spruch: Expecto Patronum

Nutzen: Verteidigungszauber gegen Dementoren

Protego

Bedeutung: lat. ich beschütze

Spruch: Protego

Nutzen: Schildzauber, blockt schwächere Zauber und Flüche ab und schleudert sie auf den Angreifer zurück

Stupor

Bedeutung: engl. stupefy, benommen machen; lat. stupor, Erstarrung

Spruch: Stupor

Nutzen: Schockzauber, setzt den Gegner außer Gefecht

Petrificus Totalus

Bedeutung: engl. petrify, versteinern; lat. facere, machen; lat. total, ganz

Spruch: Petrificus Totalus

Nutzen: Ganzkörperklammer, lässt den Getroffenen sofort erstarren

Depulso

Bedeutung:

Spruch: Depulso

GegenSpruch: Accio

Nutzen: stößt etwas von einem weg

Diminuendo

Bedeutung: Verkleinert etwas

Spruch: Diminuendo

Nutzen: verkleinert etwas

Serpensortia

Bedeutung: lat. serpens, Schlange; lat. ortus, entstanden

Spruch: Serpensortia

GegenSpruch: Vipera Evanesco

Nutzen: eine große und gefährliche Giftschlange, die sofort das Opfer angreift, wird heraufbeschworen

Reductio

Bedeutung: engl. to reduce, verkleinern, zerkleinern, reduzieren

Spruch: Reductio

GegenSpruch: nicht bekannt

Nutzen: lässt Gegenstände zu Staub zerfallen

Obliviate

Bedeutung: lat. oblivio, Vergessenheit; engl. oblivious, ohne Erinnerung

Spruch: Obliviate

GegenSpruch: nicht bekannt

Nutzen: verändert im Gegensatz zu Amnesia nur die Erinnerungen

Rictusempra

Bedeutung: lat. rictus, weit geöffneter Mund; lat. semper, immer

Spruch: Rictusempra

GegenSpruch: Finite (Incatatem)

Nutzen: kitzelt den Getroffenen permanent

Status: Duellzauber

Furnunculus

Bedeutung: lat. furunculus, Furunkel, Blutschwäre

Spruch: Furnunculus

Nutzen: lässt im Gesicht des Getroffenen Furunkel wachsen

Conjunctivitis

Bedeutung: lat. conjunctivitis, Bindehautentzündung

Spruch: Conjunctivitis

Gegenzauber: Protego, Gute-Augen-Trank

Nutzen: Ruft bei dem Opfer eine Bindehautentzündung vor

Densaugeo

Bedeutung: lat. dens, Zahn; lat. augere, vergrößern

Spruch: Densaugeo

Nutzen: lässt die Zähne des Opfers rasant wachsen

Amnesia

Bedeutung: griech. ἀμνησία; Mangel des Erinnerungsvermögens

Spruch: Amnesia

Nutzen: löscht Erinnerungen des Opfers

Reparo

Bedeutung: lat. ich repariere

Spruch: Reparo

Gegenzauber: Reductio

Nutzen: Reparo ist ein Zauber, der zerbrochene Gegenstände wieder zusammensetzt.

Protego

Bedeutung: lat. Ich beschütze

Spruch: Protego

Nutzen: blockt schwächere Zauber und Flüche ab und schleudert sie auf den Angreifer zurück.

Wingardium Leviosa

Bedeutung: engl./lat. zum Schweben bringen

Spruch: Wingardium Leviosa

Nutzen: lässt Gegenstände in die Luft fliegen und für kurze Zeit schweben

Silencio

Bedeutung: lat./engl. Schweigen

Spruch: Silencio

Gegenzauber: Quietus, Sonorus

Nutzen: Stimme des Getroffenen wird völlig lautlos

Sonorus

Bedeutung: verstärkt die Stimme

Spruch: Sonorus

Gegenzauber: Quietus, Silencio

Nutzen: Verstärkt die Stimme um ein Mehrfaches

Status: ungefährlich

Tergeo

Bedeutung: engl. auslöschen, verwischen

Spruch: Tergeo

Nutzen: dieser Zauber löscht oder verwischt Spuren

Diffindo

Bedeutung: lat. teilen

Spruch: Diffindio

Gegenzauber: Reparo

Nutzen: kann Textilien, Seile und anderes zertrennen

Evanesco

Bedeutung: lat.: Verschwinde

Spruch: Evanescio

Nutzen: lässt das Zielobjekt verschwinden. Bei toter Materie ist dies einfacher als bei Lebewesen

Aguamenti

Bedeutung: lat. Aqua, Flüssig, Wasser

Spruch: Aguamenti

Nutzen: Lässt Wasser aus der Spitze des Zauberstabs schießen od. füllt ein Gefäß mit Wasser, wenn man es vorher antippt.

Anapneo

Bedeutung: griech. ich atme wieder (auf)

Spruch: Anapneo

Gegenspruch: Desnapneo

Nutzen: macht die Atemwege wieder frei wenn man sich verschluckt hat

Aparecium

Bedeutung: span. Aparecer, erscheinen

Spruch: Aparecium

Nutzen: Enthüllt verborgene Dinge, Schriften, etc.

Accio

Bedeutung: lat. Bewegung/Tat

Spruch: Accio

Gegenzauber: Deccio, Depulso

Nutzen: ruft Dinge her

Colloportus

Bedeutung: lat. colligo porta, binde die Tür

Spruch: Colloportus

Gegenzauber: Alohomora

Nutzen: verschließt Türen

Enervate

Bedeutung: lat. entnervt, schwächt

Spruch: Enervate

Gegenzauber: Stupor

Nutzen: Belebt bewusstlose Menschen

Episkey

Bedeutung: griech. ich stelle wieder her

Spruch: Episkey

Nutzen: heilt kleinere Knochenbrüche und Verletzungen

Expelliarmus

Bedeutung: lat. expellamus (wir entwaffnen) und arma (Waffen), expellere (treiben, herausschleppen)

Spruch: Expelliarmus

Gegenzauber: Protego

Nutzen: reißt Zauberstäbe, Waffen oder Gegenstände aus den Händen des Betroffenen

Immobilus

Bedeutung: lat. immobile, bewegungsunfähig

Spruch: Immobilus

Nutzen: lässt Maschinen/Geräte und kleine Lebewesen erstarren

Ferula

Bedeutung: lat. ferrum, Eisen; engl. Ruler, Lineal

Spruch: Ferula

Nutzen: schient gebrochene Körperteile oder zerbrochene Dinge

Finite Incantatem Finite (Incantatem) lat. Beende den Zauber Beendet einige Zauber und Flüche mit dauerhafter Wirkung.

Bedeutung: Finite Incantatem

Spruch: Finite Incantatem

Nutzen: Beendet viele Zauber und Flüche mit dauerhafter Wirkung

Impervius

Bedeutung: lat. unwegsam, undurchdringlich

Spruch: Impervius

Nutzen: macht die Oberflächen von Dingen und Lebewesen wasserabweisend

Incendio

Bedeutung: lat. ich entzünde

Spruch: Incendio

Gegenzauber: Aguamenti

Nutzen: entfacht Feuer

Riddikulus

Bedeutung: lat. lächerlich

Spruch: Riddikulus

Nutzen: Um den Irrwicht zu vertreiben, dabei muss man seine größte Angst in Gedanken lächerlich machen

Lumos

Bedeutung: lat. lumen, Licht

Spruch: Lumos

Gegenzauber: Nox

Nutzen: erzeugt Licht an der Spitze des Zauberstabes, so das dieser wie eine Taschenlampe eingesetzt werden kann

Nox

Bedeutung: lat. Nacht

Spruch: Nox

Gegenzauber: Lumos

Nutzen: Erlischt das Licht, dass durch Lumos heraufbeschworen wurde